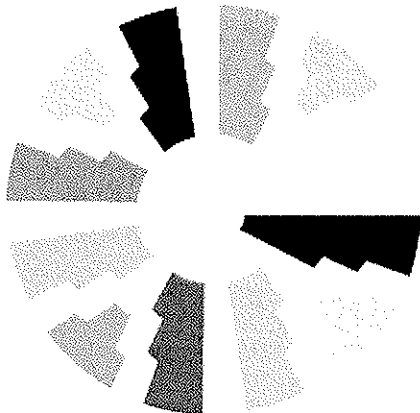




STADT GERMERING

Sechster doppischer

Haushaltsplan 2015

und

Finanzplanung 2014 – 2018

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
<u>Haushaltssatzung</u>	1 - 3
<u>Haushalt der Stadt</u>	
Graphische Darstellung des Haushaltes	4
<u>Vorbericht zum Haushalt (§ 6 KommHV Doppik)</u> Inhaltsverzeichnis / Vorbericht	5 - 153
Haushaltsplan	
Produktplan	1 - 7
Kontenrahmen des Freistaates Bayern	1
Kontenplan	1 - 11
Verzeichnis der Deckungs- bzw. Zweckbindungsring	1 - 5
Struktur des doppelischen Haushaltsplanes	1
Gesamthaushalt	1 - 4
Ergebnisplan	1 - 2
Finanzplan	1 - 2
Teilhaushalte nach Organisationen mit zugeordneten Produkten, Teilergebnisplänen und Teilfinanzplänen	1 - 30
Teilhaushalte nach Produktbereichen mit Teilergebnisplänen und Teilfinanzplänen	
Produktkontenübersicht nach Konten	1 – 53
Produktkontenübersicht nach Produkten	1 – 294
unbesetzt	295 - 296
mit Stellenplan	297 - 308
Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	309
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	310
Manuelles Investitionsprogramm 2014 – 2018	1 – 41

Wirtschaftsplan der Stadtwerke Germering

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Stadtwerke wird nachgereicht.

Wirtschaftsplan

Vorbericht

Erfolgsplan mit Erläuterungen, Vermögensplan,
Investitionen 2015, Finanzplan 2014 – 2018,
Investitionsplan 2014 - 2018

Gesamtbetrieb

Wasserwerk

Hallenbad

Freizeitzentrum

Energieversorgung

Anlagen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Auszug aus dem Stellenplan der Stadt

Wirtschaftsplan der Stadthalle Germering

Vorbericht	2
Wirtschaftsplan	3
Erfolgsplan	4
Vermögensplan	5
Erläuterungen zum Erfolgsplan	6
Finanzplan 2015 - 2018	7
Stellenplan	7
Investitionen 2015 – 2018 mit Erläuterungen zu den Investitionen 2015	9 - 14

HAUSHALTSSATZUNG

der Stadt Germering, Landkreis Fürstentfeldbruck

für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Germering folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit festgesetzt, er schließt

1. im Ergebnishaushalt mit

dem Gesamtbetrag der Erträge von	71.944.450 Euro
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von	70.626.800 Euro
und dem Saldo (Jahresergebnis) von	+1.317.650 Euro

2. im Finanzhaushalt
 - a) aus laufender Verwaltungstätigkeit mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von	67.996.850 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von	63.234.200 Euro
und einem Saldo von	+4.762.650 Euro

 - b) aus Investitionstätigkeit mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von	5.328.000 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von	21.461.950 Euro
und einem Saldo von	-16.133.950 Euro

 - c) aus Finanzierungstätigkeit mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von	2.000.000 Euro
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von	3.232.050 Euro
und einem Saldo von	-1.232.050 Euro

 - d) und dem Saldo des Finanzhaushaltes von -12.603.350 Euro |

ab.

§ 2

1. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 2.000.000 Euro neu festgesetzt.
2. Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Germering wird auf 0 Euro festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadthalle Germering wird auf 0 Euro festgesetzt.

§ 3

1. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 3.904.100 Euro festgesetzt.
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Germering wird auf 0 Euro festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadthalle Germering wird auf 0 Euro festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) 335 v.H.
 - b) für die Grundstücke (B) 350 v.H.
2. Gewerbesteuer 330 v.H.

§ 5

1. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen nach dem Haushaltsplan wird auf 6.000.000 Euro festgesetzt.
2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des Eigenbetriebes Stadtwerke Germering wird auf 500.000 Euro festgesetzt.
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des Eigenbetriebes Stadthalle Germering wird auf 153.350 Euro festgesetzt.

§ 6

-/-

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt am 01. Januar 2015 in Kraft.

Germering,

Stadt Germering

.....
Andreas Haas
Oberbürgermeister

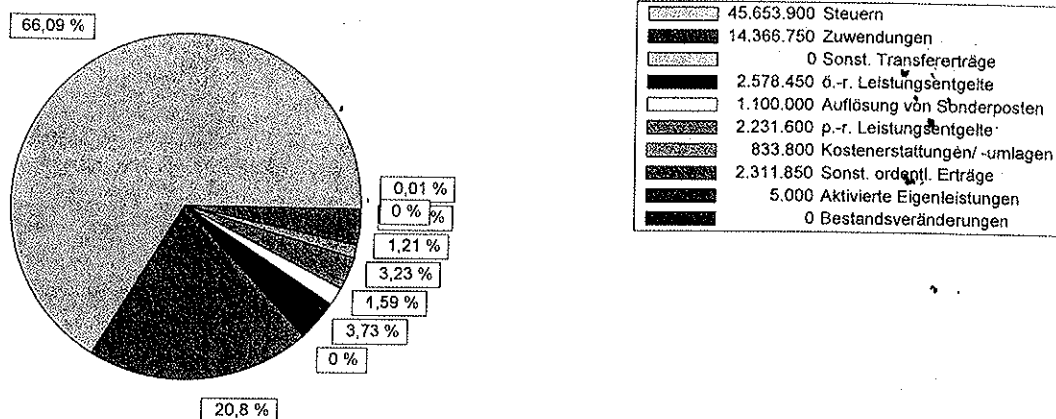
Gesamthaushalt 2015

Gesamtprodukt

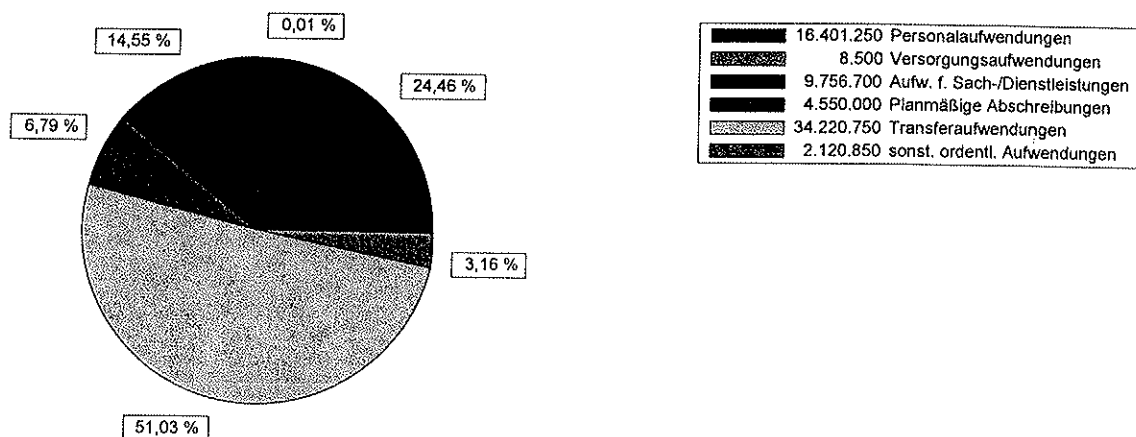
Gesamtprodukt

Ergebnishaushalt

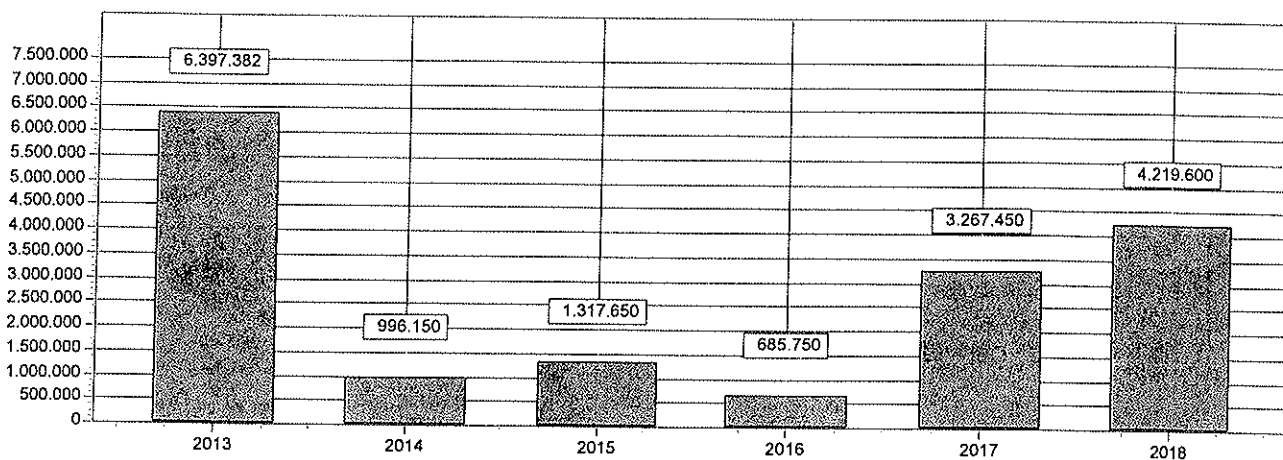
Ertragsarten in Prozent



Aufwandsarten in Prozent



Entwicklung des Ergebnisses



STADT GERMERING	V O R B E R I C H T 2 0 1 5	Seite 5
--------------------	------------------------------------	----------------

V O R B E R I C H T

zum

Haushaltsplan der Stadt Germering

für das

**Haushaltsjahr 2015
(§ 6 KommHV Doppik)**

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	6

Inhaltsverzeichnis / Vorbericht

1	ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE	9
1.1	Entwicklung im Jahre 2014	9
1.2	Doppik ab 01.01.2010	10
1.3	Voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum 2015 - 2018	11
1.3.1	Städtische Steuereinnahmen und allgemeine Zuweisungen	12
1.3.2	Grundsteuer	14
1.3.3	Zweitwohnungssteuer	14
1.3.4	Folgekosten	15
1.3.5	Gewerbesteuerumlage	15
1.3.6	Solidarumlage	16
1.3.7	Kreisumlage	16
1.3.8	Kommunaler Finanzausgleich	17
1.3.9	Ausblick	17
2	HAUSHALTSJAHR 2015 - ALLGEMEINES	18
2.1	Ermittlung der Haushaltsansätze	18
2.2	Besonderes Haushaltsrecht	20
2.2.1	Budgetierung / budgetierte Produkte und Einrichtungen / Deckungsringe	20
2.2.2	Änderung der Haushaltssystematik	21
2.3	Verwaltungsreform (Neue Steuerungsmodelle) / Privatisierung	22
2.3.1	Verwaltungsreform	22
3	HAUSHALT 2015 - ÜBERBLICK	24
3.1	Haushaltsausgabevolumen - Vergleich zum Vorjahr	24
3.2	Der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit	24
3.2.1	Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus laufender Verwaltungstätigkeit	25
3.2.2	Produktgebiete des Ergebnishaushaltes bzw. Finanzhaushaltes aus laufender Verwaltungstätigkeit	31
3.3	Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit	32
3.3.1	Die Investitionen im Einzelnen	32
3.4	Der Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit	42
4	SCHULDEN	43
4.1	Schuldenentwicklung 2014	43
4.2	Schuldenentwicklung 2015	43
5	VERMÖGEN	44

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	7

6	RÜCKLAGEN	48
6.1	Rücklagenentwicklung seit 1979	48
6.2	Entwicklung der liquiden Mittel	50
7	EINZELPOSITIONEN - KURZ ERLÄUTERT	51
7.1	Bevölkerungsentwicklung	51
7.2	Dauernde Leistungsfähigkeit	53
7.3	Deckungsreserve	53
7.4	Einkommensteueranteil der Stadt	54
7.5	Finanzzuweisungen (pauschal)	54
7.6	Gemeindesteuern / Hebesätze	55
7.7	Gewerbsteuer	55
7.8	Gewerbsteuerumlage	55
7.9	Hundesteuer	56
7.10	Kreisumlage	56
7.10.1	Steuerkraft	57
7.10.2	Umlagekraft	57
7.11	Leistungsfähigkeit	57
7.12	Schlüsselzuweisungen	58
7.13	Solidarumlage	58
7.14	Zinserträge	58
7.15	Zinsaufwendungen	58
7.16	Ergebnisse der Finanzhaushalte 2014 - 2018	59
8	SCHLUSSBEMERKUNGEN	60
9	ANHANG: TABELLEN UND GRAFIKEN	62
10	ERLÄUTERUNG VON BEGRIFFEN DES HAUSHALTSRECHTS	79
11	VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN	96

STADT GERMERING	V O R B E R I C H T 2 0 1 5	Seite 8
--------------------------------------	--	------------------------------

STADT GERMERING	V O R B E R I C H T 2 0 1 5	Seite 9
--------------------	------------------------------------	----------------

1 Entwicklung der Finanzlage

1.1 Entwicklung im Jahre 2014

Der Haushaltsplan 2014 wies unter anderem einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.491.150 Euro (ohne Abschreibung), eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 8.121.700 Euro und keine Schuldaufnahme aus.

Der Ergebnishaushalt 2014 schließt voraussichtlich mit einem Überschuss von rd. 8,2 Mio Euro (ohne Abschreibungen und Rückstellungen) ab. Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung lagen die weiteren wesentlichen Gründe für dieses Ergebnis in

- erhöhten Steuereinnahmen + Zuweisungen (= insgesamt rd. +3,6 Mio Euro / davon Grunderwerbsteuer rd. +0,96 Mio Euro / Einkommensteueranteil rd. +0,96 Mio Euro / Gewerbesteuer rd. +1,67 Mio Euro / einmaliger Effekt, siehe Seite 13)
- erhöhten sonstigen Einnahmen (Verwaltungsgebühren u.ä. / rd. 0,4 Mio Euro)
- und
- Minderausgaben bei den Personalausgaben (rd. +0,26 Mio Euro)
- Minderausgaben beim Sach- und Betriebsaufwand (rd. +0,25 Mio Euro)
- Minderausgaben bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (rd. +0,13 Mio Euro).

Der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt voraussichtlich mit einem geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem bedingt durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Investitionszuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen, Neubau Kindergarten Kleiner Muck, Umbau Kleiner Stachus, Ausbau Breitbandversorgung).

Aufgrund dieser Gesamtentwicklung kann in 2014 dem Bestand an liquiden Mitteln ein Betrag von rd. 1,29 Mio Euro zugeführt werden.

In 2014 wurden keine Kredite aufgenommen; dagegen wurden Tilgungen von insgesamt rd. 917.538 Euro realisiert.

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

Der Eigenbetrieb Stadthalle schließt in den Jahren 2011 – 2012 insgesamt mit einem positiven Budgetvortrag in Höhe von 84.229,86 Euro ab. Die Abrechnung 2013 erfolgt in 2015.

Für den Eigenbetrieb Stadtwerke ergibt sich 2008 – 2011 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 170.251,56 Euro. Die Abrechnung 2012 – 2013 für den Eigenbetrieb Stadtwerke erfolgt in 2015.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	11

und Aufwendungen abbildet. Diese können, müssen aber nicht zwingend zahlungswirksam sein.

Der Ergebnissaldo aus diesen Erträgen und Aufwendungen wird als Überschuss bzw. Fehlbetrag auf die Passivseite **der Bilanz** (Vermögensrechnung) in die Position "Eigenkapital" verbucht. Nach den Vorschriften der Kommunalen Haushaltsverordnung-Doppik ist die Erstellung einer Plan-Bilanz nicht vorgesehen.

Die **Eröffnungsbilanz** zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen.

Der erste doppelte **Jahresabschluss 2010**, der im ersten Halbjahr 2014 bereits durch den BKPV geprüft wurde, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Das Jahr 2010 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 8.405,98 Euro.

Geplant ist, die doppelten Jahresabschlüsse 2011-2013 im Laufe des Jahres 2015 zu erstellen.

1.3 Voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum 2015 - 2018

Der Ergebnishaushalt 2015 wie der Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2014 – 2018 wurden unter grundsätzlicher Beachtung der Konsolidierungsstufen 1 und 2 (aus den Jahren 2003/2004) erstellt. Weiter wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung (Konsolidierungsprogramm 2010/2011) im Haushalt berücksichtigt.

Die Rahmenbedingungen selbst für den Ergebnishaushalt 2015 und den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2014 - 2018 haben sich gegenüber 2014 verbessert. Grund hierfür ist – allgemein gesehen – die weiterhin stabile wirtschaftliche Situation wie örtliche Faktoren. Trotz einer Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen bleiben einige Unwägbarkeiten und Risiken bestehen.

Für 2015 ist insbesondere nicht greifbar, wie sich die geopolitische Lage auf die Finanzen der Stadt Germering auswirkt und ob die stabile gesamtwirtschaftliche Lage nachhaltig Bestand hat und der damit verbundene Aufwärtstrend anhält. Zudem ist nicht absehbar, welche Auswirkungen langfristig eine europäische oder globale Finanzkrise auf den Finanzmarkt selbst (Stabilität des Euros / Wechselkurspolitik / Rating / steigende Zinsen u.a.) hat. Weiter bleibt abzuwarten, ob der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hält.

Im Einzelnen liegen die maßgebenden Gründe für die Entwicklung 2015 im Vergleich zu 2014

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	12

- ⇒ in insgesamt höheren Steuereinnahmen + Zuweisungen (u.a. Lohn- und Einkommensteueranteil einschließlich Einkommensteuerersatz rd. +1,27 Mio Euro / Gewerbesteuer rd. +0,25 Mio Euro / brutto / Schlüsselzuweisungen rd. +1,65 Mio Euro / Anteil an der Grunderwerbsteuer +0,2 Mio Euro / sonstige Zuwendungen und Zuschüsse (u.a. BayKiBiG) +0,87 Mio Euro)
- ⇒ in einer verringerten Umlageleistung aus Kreisumlage (geringerer Umlagesatz von 52,50 v.H. – Kreisumlage 2014: 53,20 v.H. / 1 % in 2015 = rd. 361.600 Euro) in Höhe von rd. 0,18 Mio Euro und Gewerbesteuerumlage (rd. 0,41 Mio Euro)
- ⇒ in steigenden Personalkosten von rd.1,04 Mio Euro
- ⇒ in neu hinzukommenden, laufenden Kosten (z.B. Kindertageseinrichtungen u.ä.) wie einem erhöhten Unterhalt der örtlichen Infrastruktur (Gebäude, Straßen, Grünflächen u.s.w.)
- ⇒ in einer bestehenden, sehr guten Infrastruktur im sportlichen, sozialen wie kulturellen Bereich, die in finanzieller Hinsicht kurzfristig keine nachhaltige Veränderung zulässt.

In 2015 erfolgt **eine Darlehensaufnahme** in Höhe von 2,0 Mio Euro zur Teilfinanzierung des Neubaus Kleiner Muck. Gleichzeitig wird ein zur Umschuldung anstehendes Darlehen (2,277 Mio Euro) außerordentlich getilgt. Ab 2016 ff. ist keine weitere Darlehensaufnahme geplant. Der **Schuldenstand** bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 2018 reduziert sich von rd. 25,06 Mio Euro (Stand: 31.12.2014) auf 20,58 Mio Euro. Daneben ergibt sich bis Ende 2018 ein Bestand an **liquiden Mitteln** von 1.585.900 Euro. Geplant ist, zur Sicherung zukünftiger Investitionen und des aktuell derzeit günstigen Zinsniveaus, einen **Bausparvertrag** mit einer Einzahlung von 1,0 Mio Euro abzuschließen. „Bereinigt“ um diesen zweckgebundenen Betrag verbleiben liquide Mittel von rd. 585.900 Euro. Sollte die finanzielle Situation weiter stabil bleiben, ist es denkbar, auch in 2016 ff. über den Abschluss eines weiteren Bausparvertrages zu beraten.

Ergänzend hierzu folgende Ausführungen:

1.3.1 Städtische Steuereinnahmen und allgemeine Zuweisungen

Bei den städtischen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen wird aufbauend auf das Ergebnis 2014 (geschätzt rd. 59,22 Mio Euro) mit Einnahmen von insgesamt 60,02 Mio Euro gerechnet.

Die ab 2015 ff. eingeplanten Ansätze - ausschlaggebend ist das Aufkommen der Gewerbesteuer und der Anteil an der Lohn-, Einkommen- und Umsatzsteuer – wurden vorsichtig auf

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	13

Basis der Daten der aktuellen Steuerschätzung von November 2014 kalkuliert. Wie sie sich letztendlich entwickeln wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Konjunktur und des Arbeitsmarktes (einschließlich entsprechender Lohnabschlüsse) wie daraus resultierender Auswirkungen auf das Gewerbesteueraufkommen abhängen.

Nach der ab 01.01.2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform, die die Verringerung der durchschnittlichen Gesamtsteuerbelastung von Körperschaften zum Ziel hat, ist der Körperschaftssteuersatz von 25 % auf 15 % gesunken und die Gewerbesteuerermesszahl wird einheitlich auf 3,5 % festgesetzt (Wegfall des so genannten Staffeltarifs für Personen- und Einzelunternehmen).

Die **Gewerbesteuer** kann nicht mehr als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Stattdessen ist bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften eine höhere Anrechnung bei der Einkommensteuer (bis zum 3,8 fachen Satz) möglich.

Dadurch kann die Gewerbesteuer in stärkerem Umfang als bisher ein Standortfaktor sein. Die finanziellen Auswirkungen aus dieser geänderten Rechtslage auf die Stadt Germering sind bis heute nicht gravierend. Nach einem Einbruch bei der Gewerbesteuer um rd. 1,6 Mio Euro in 2013 (Ansatz 2013: 12,18 Mio Euro / Ergebnis 2013: rd. 10,55 Mio Euro) konnte in 2014 auf Grund eines Einmaleffektes ein Ergebnis von rd. 13,4 Mio Euro erreicht werden (Ansatz 11,75 Mio Euro). Vorsichtig geschätzt geht die Verwaltung in 2015 von einem Ansatz in Höhe von 12,0 Mio (2016: 12,25 Mio Euro / 2017: 12,5 Mio Euro / 2018: 12,75 Mio Euro) aus.

Der **Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer** wurde in den letzten Jahren maßgeblich durch die ab 2009 neu geltende Schlüsselzahl (= -7,8 %) verbunden mit einer äußerst schwierigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Die wirtschaftliche Lage und damit verbunden auch die Situation am Arbeitsmarkt hat sich ab 2011/2012 bis heute stabilisiert bzw. erfreulich gut entwickelt. Aufbauend darauf ist davon auszugehen, dass die kommenden Tarifabschlüsse allgemein höhere Zuwachsraten erwarten lassen, die sich wiederum positiv auf die Entwicklung des Lohn- und Einkommensteueranteils auswirken würden. Ausgehend von dem positiven Ergebnis des Jahres 2011 bedingte die Neufestsetzung der Schlüsselzahl zum 01.01.2012 ein Minus von rd. 4,3 %. Demgegenüber stand eine geplante Steigerungsrate von 5,3 %. Mit der Neufestsetzung der Schlüsselzahl zum 01.01.2015 ist ein Rückgang für Germering um rd. 2 % zu verzeichnen. Der Ansatz 2015 (28,10 Mio Euro) liegt dadurch bedingt nur unwesentlich über dem Ergebnis (rd. 27,78 Euro) von 2014. Die weiteren Steigerungsraten ab 2016 (5 % p.a.) entsprechen in etwa den Berechnungen des statistischen Landesamtes.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	14

1.3.2 Grundsteuer

Aufgrund des Wegfalls der Vermögenssteuer ab 01.01.1997 wird die Feststellung des Einheitswertes nur noch für die Grundsteuer benötigt.

Von den Ländern wird daher die Abschaffung der Einheitswertfeststellung bzw. die Reform der Grundsteuerveranlagung nachhaltig gefordert.

Nach einem Beschluss der Finanzministerkonferenz im Januar 2011 wurden drei Reformvorschläge einer länderoffenen Arbeitsgruppe diskutiert und verprobt (Verkehrswertmodell / Flächenmodell / Kombinationsmodell). Alle drei Modelle sind umsetzbar, ein politischer Konsens konnte aber nicht gefunden werden. Nunmehr soll eine neue Facharbeitsgruppe gebildet werden, mit dem Ziel der Entwicklung von zwei Kompromissmodellen.

Aussagekräftige Details über eine entsprechende Neuordnung sind aus heutiger Sicht aber nicht bekannt.

Dass in Kürze aber in jedem Fall Handlungsbedarf zur Neubewertung des Grundvermögens besteht, bestätigt auch ein Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.06.2010 (II R 60/08). Danach wird das bisherige Verfahren ab 2007 verfassungsmäßig in Frage gestellt, sofern eine Neubewertung unterbleibt. Ein konkreter Zeitpunkt zur geforderten Umstellung wird aber nicht genannt. Auch das Bundesverfassungsgericht beschäftigt sich dazu mit zwei Verfassungsbeschwerden über die Rechtmäßigkeit der Einheitsbewertung.

Die Belastung der Eigentümer durch die Grundsteuer soll aber in jedem Fall durch eine Anpassung des Hebesatzes annähernd aufkommensneutral gehalten werden. 2015 - 2018 wurden die Ansätze für die Grundsteuer auf der bisherigen Rechtsgrundlage kalkuliert.

1.3.3 Zweitwohnungssteuer

Mit dem vom Landtag verabschiedeten Gesetz zur Änderung des Kommunalrechts zum 01.08.2004 wurde die Einführung der Zweitwohnungssteuer ermöglicht. Danach sollen vor allem in den Fremdenverkehrsorten die Nutzer von Zweitwohnungen zur Beteiligung an den Kosten der innerörtlichen Infrastruktur herangezogen werden. In den Großstädten hingegen wird das Ziel verfolgt, mit der Zweitwohnungssteuer diejenigen, die ihren Nebenwohnsitz in der Stadt haben, dazu zu bringen, sich mit Hauptwohnsitz anzumelden, um über die Beteiligung an der Einkommensteuer einen Finanzierungsbeitrag für die städtische Infrastruktur zu erhalten bzw. darüber hinaus auch Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich. Die Verwaltung hat erstmals in 2006 zum Zweck der Bereinigung des Meldebestandes alle Bürger/innen mit gemeldetem Nebenwohnsitz mit der Bitte um Überprüfung ihres Meldestatus angeschrieben. Eine endgültige Auswertung wurde den politischen Gremien Mitte 2007 vorgelegt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurde von der Einführung der Zweitwohnungssteuer zunächst abgesehen. Im Rahmen der Konsolidierungsberatungen 2010/2011 hat die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung nach intensiver Beratung die Einführung einer

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	15

Zweitwohnungssteuer für Germering empfohlen. Hierzu hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 08.11.2011 den Erlass einer Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer mit Wirkung ab 01.01.2012 beschlossen.

Von derzeit insgesamt rd. 1.053 gemeldeten Nebenwohnsitzen sind rd. 522 Personen zweitwohnungssteuerpflichtig. Für 183 Personen wurde eine Zweitwohnungssteuer festgesetzt. 303 Personen wurden auf Antrag von der Zweitwohnungssteuer befreit. 28 Personen haben ihren Nebenwohnsitz in einen Hauptwohnsitz umgemeldet. Im Haushalt 2015 wird mit Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer von 33.000 Euro gerechnet.

1.3.4 Folgekosten

Die Folgekosten (siehe Seite 85) sind, soweit Investitionsmaßnahmen 2015 - 2018 fertig gestellt werden, realitätsbezogen ermittelt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sie im Einzelfall dem tatsächlichen Anfall anzupassen sein werden.

1.3.5 Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage, die an den Freistaat Bayern bzw. den Bund abzuführen ist, stieg bis einschließlich 1995 stetig an (Fonds Deutsche Einheit, Standortsicherungsgesetz, Solidarpakt / von 35 v.H. in 1993 auf 79 v.H. in 1995). 1996 und 1997 fiel sie auf 78 v.H., stieg 1998 wieder auf 84 v.H. an, fiel ab 1999 auf 83 v.H. und stieg 2001 auf 91 v.H., 2002 auf 102 v.H. und 2003 auf 114 v.H. In 2004 wurde die Gewerbesteuerumlage als Folge der Ergebnisse der Gemeindefinanzreform auf 82 v.H. abgesenkt. Eine Reduzierung erfolgte in 2005 und 2006 (81 v.H. bzw. 74 v.H.). In 2007 betrug die Höhe der Umlagebelastung 73 v.H. und in 2008 65 v.H.. In 2009 stieg die Umlagebelastung auf 67 v.H. und in 2010 betrug sie 71 v.H.. 2011 lag die Gewerbesteuerumlage bei 70 v.H. und seit 2012 ff. liegt sie bei 69 v.H..

Die Entwicklung der Gewerbesteuerumlage ab 2013 ist nachstehender Übersicht zu entnehmen.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	16

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage 2013 bis 2018

Entwicklung der Vervielfältiger für die Erhebung der Gewerbesteuerumlage	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bundesvervielfältiger (§ 6 Abs. 3 GFRG)	14,5	14,5	14,5	14,5	14,5	14,5
Landesvervielfältiger (§ 6 Abs. 3 GFGR)	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5
darin enthalten: erhöhter Landesvervielfältiger zur Mitfinanzierung der Lasten aus der Deutschen Einheit (Neuordnung Länderfinanzierungsausgleich)	29	29	29	29	29	29
Erhöhung infolge Gewerbekapitalsteuerabschaffung	6	6	6	6	6	6
Erhöhung des Vervielfältigers wegen Fonds Deutsche Einheit;	5	5	5	5	5	5
Vervielfältiger insgesamt	69	69	69	69	69	69
Basis Vervielfältiger	29	29	29	29	29	29
erhöhter Vervielfältiger	40	40	40	40	40	40

1.3.6 Solidarumlage

Seit 2008 ist der bisherige Art. 1 a FAG entfallen, in welchem die Solidarumlage geregelt ist. Damit übernimmt der Freistaat 100 % der Nettosolidarumlage. Die Kommunen erbringen dann ihren Finanzierungsbeitrag zu den Kosten der Deutschen Einheit ausschließlich über die Gewerbesteuerumlage und Mindereinnahmen aus dem allgemeinen Steuerverbund.

1.3.7 Kreisumlage

Wie sich die Kreisumlage (Umlagesatz 1997: 47,81 %, 1998: 48,2 %, 1999: 49,50 %, 2000: 48,6 %, 2001: 48,9 %, 2002: 48,6 %, 2003: 51,25 %, 2004: 50,0 %, 2005: 54 %, 2006: 54 %, 2007: 54 %, 2008: 52 %) längerfristig entwickelt, ist nicht absehbar. 2009 lag der Umlagesatz bei 52 v.H., 2010 betrug der Umlagesatz 56,05 v.H., 2011 und 2012 59,85 v.H.. In 2013 wurde die Kreisumlage auf 57,00 v.H. abgesenkt. 2014 wurde mit einem Umlagesatz von 53,20 v.H. kalkuliert. Ab 2015 ff. sind 52,50 v.H. angesetzt. Zu hoffen bleibt, dass der Landkreis diesen Kreisumlagesatz längerfristig stabil halten kann.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	17

1.3.8 Kommunalen Finanzausgleich

Seit einigen Jahren beschäftigt sich eine staatlich-kommunale Arbeitsgruppe mit der "Untersuchung struktureller Probleme der Verteilungstechniken im Kommunalen Finanzausgleich". Hierzu wurde von den bayerischen Spitzenverbänden ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben. Zwischenzeitlich liegt eine Endfassung des Gutachtens vor, welches nunmehr eingehend geprüft wird. Ob und inwieweit die Ergebnisse aus dem Gutachten zielführend sind, müssen darüber hinaus Proberechnungen zeigen.

Das Gutachten samt Modellvarianten soll in einer weiteren staatlich-kommunalen Arbeitsgruppe beraten werden, mit dem Ziel, bis Frühjahr 2015 einen gemeinsamen Reformvorschlag zu präsentieren.

1.3.9 Ausblick

Der **Finanzhaushalt** aus laufender Verwaltungstätigkeit 2015 schließt mit einem Überschuss von 4.762.650 Euro ab. Dies bedeutet auch, dass die so genannte dauernde Leistungsfähigkeit und eine freie Finanzspanne in 2015 gegeben sind.

Auch 2016 (Überschuss: 4.130.750 Euro), 2017 (Überschuss: 6.712.450 Euro) und 2018 (Überschuss: 7.664.600 Euro) ist dies der Fall.

Mit diesen Ergebnissen ist neben der Gewährleistung der dauernden Leistungsfähigkeit zudem eine freie Finanzspanne gegeben, die gemäß den Vorgaben der Kommunalen Rechtsaufsicht auch zur Schuldenrückführung verwendet werden soll. Dieser Maßgabe wurde mit der Veranschlagung von Tilgungen in 2015 bis 2018 mit einem Gesamtvolumen von rd. 6,48 Mio Euro Rechnung getragen. Hiervon wurden in 2015 außerordentliche Tilgungen in Höhe von rd. 2,277 Mio Euro angesetzt, denen eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2,0 Mio Euro gegenübersteht.

Allerdings muss das Konsolidierungsprogramm 2010/2011 weiterhin Grundlage für die Finanzplanung 2015 ff. sein und turnusmäßig überprüft und gegebenenfalls an neue Situationen angepasst werden, um die finanzielle Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten. Der Stadtrat hält deswegen auch in der neuen Legislaturperiode am weiteren Bestand der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung fest.

Bestandteil dieses Prozesses muss auch die weiterhin sorgsame Beobachtung der finanziellen Unwägbarkeiten in der Zukunft sein. Die turnusmäßige Überprüfung des Konsolidierungsprogrammes mit Anpassung der finanziellen Rahmenbedingungen erfolgte im Rahmen der Beratungen des Konsolidierungsausschusses, zuletzt am 20.01.2015. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass aufbauend darauf die mit der rechtsaufsichtlichen Genehmigung geforderte nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen bis einschließlich 2014 erreicht wurde.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	18

2 Haushaltsjahr 2015 - Allgemeines

2.1 Ermittlung der Haushaltsansätze

Die Ansätze des Ergebnishaushaltes wurden von den jeweiligen Produktverantwortlichen entweder errechnet oder nach den Erfahrungen bzw. entsprechend den vorjährigen Einnahmen und Ausgaben sehr sorgfältig ermittelt.

Lohnsteigerungen und Preissteigerungen wurden bereits bei den Ansätzen berücksichtigt.

Bei steuerpflichtigen **Betrieben gewerblicher Art** (Sportanlage Bertha-von-Suttner-Straße, Stadthalle mit Tiefgarage und Außenanlagen, oberirdischer Parkplatz/Stadthalle, Sponsoring) wurden entsprechende Produktkonten für die Körperschafts-, Umsatz- bzw. Vorsteuer eingerichtet.

Die **Betriebs- und Bewirtschaftungskosten** wurden unter Berücksichtigung kommender Preiserhöhungen sehr knapp kalkuliert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Ausgaben für z.B. Müllbeseitigung (konstantes Preisniveau), Heizöl (geringeres Preisniveau), Reinigungsunternehmen (tarifliche Erhöhungen / für 2015 +2,19 % + Neuausschreibung der Reinigungsleistungen zum 01.01.2015), Strom (Preisanpassung erfolgte in 2013, Auswirkungen noch nicht absehbar, z.B. Erhöhung EEG / KWK u.a.), Gas (Preisanpassung erfolgte Anfang 2015), Wasser und Abwasser (konstantes Preisniveau) gelegt. Die Ausgaben werden grundsätzlich nach dem durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre unter Zugrundelegung des aktuellen Preisniveaus berechnet.

Die Ansätze für die **Grundsteuer A und B** beinhalten Hebesätze von 335 v.H. (konstant seit 2012) bzw. 350 v.H. (konstant seit 2010). Das Aufkommen der **Gewerbesteuer** wurde nach den zu erwartenden Vorauszahlungen, Nachzahlungen und zu leistenden Rückzahlungen unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage wie Sonderfaktoren und der Entwicklung im Jahr 2014 mit einem Hebesatz von 330 v.H. (unverändert seit 1993) ermittelt.

Der **Umsatzsteuerersatz** für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer ist unter dem Produktkonto 6.1.1.1.0 402200 erfasst (einen Ausgleich aus dem Härtefond erhält die Stadt Germering nicht). Erstmals ab 2009 wird dieser nach einem festgesetzten Verteilungsschlüssel ermittelt.

Der Anteil an der **Lohn- und Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatz** – (Produktkonten 6.1.1.1.0 402100 bzw. 6.1.1.1.0.405100) entspricht nach interner Kalkulation in etwa den Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

Über die Ansätze bei **den Kosten für die internen Leistungsverrechnungen (Konten 481100 und 581100)** werden die Bauhofkosten auf die Dienststellen umgelegt, die diese Leistungen in Anspruch nehmen.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	19

Die Aussagekraft ist jedoch gering, weil die Ansätze wegen erheblicher jährlicher Schwankungen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre (Rechnungsergebnisse) ermittelt werden.

Beim **Eigenbetrieb Stadtwerke – Sparten Hallenbad und Freizeitzentrum** werden nur noch die Betriebskosten - und Investitionskostenzuschüsse veranschlagt.

Für den **Eigenbetrieb Stadthalle** werden ebenfalls nur noch die Betriebskosten- und Investitionskostenzuschüsse veranschlagt.

Die **Löhne und Gehälter** wurden nach dem Stellenplansoll, unter Berücksichtigung des Konsolidierungsprogrammes und der persönlichen Verhältnisse der Beschäftigten kalkuliert. 2015 steigen die Personalkosten um rd. 6,74 %. Hierin beinhaltet ist eine angenommene tarifliche Erhöhung der Beschäftigungsentgelte von 2,4 % in 2015 und in 2016 ff. von je 2,5 %. Weiter wird auf die Ausführungen zu Pkt. 3.2.2.1 auf Seite 27 verwiesen.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	20

2.2 Besonderes Haushaltsrecht

2.2.1 Budgetierung / budgetierte Produkte und Einrichtungen / Deckungsringe

Im Haushaltsjahr 2015 werden folgende städtische Einrichtungen budgetiert:

Bauhof (Produkt 1.1.2.3.1)
 Grundschule an der Kleinfeldstraße (Produkt 2.1.1.0)
 Theresen-Grundschule (Produkt 2.1.1.2)
 Grundschule an der Kirchenstraße (Produkt 2.1.1.3)
 Mittelschule Germering an der Wittelsbacherstraße (Produkt 2.1.2.1)
 Kerschensteiner Schule (Produkt 2.1.3.1)
 Bibliothek (Produkt 2.7.2.1.0)
 Kinderhaus Abenteuerland (Produkt 3.6.5.1.3)
 Kinderhort Kleinfeldschule (Produkt 3.6.5.3.1)
 Jugendbegegnungsstätte I (Produkt 3.6.6.2.0)
 Jugendwerkstätte (Produkt 3.6.6.4.0)
 Straßensozialarbeiter (Produkt 3.6.6.5.0)
 Abenteuerspielplatz (Produkt 3.6.6.6.0)

 Eigenbetrieb Stadtwerke / Sparten Freizeitzentrum und Hallenbad (Produkt 4.2.4.4.0 und Produkt 4.2.4.5.0 = Zuschussplafondierung)
 Eigenbetrieb Stadthalle (Produkt 2.5.2.5.0 / = Zuschussplafondierung)

Einzelheiten und die genaue Höhe der Budgets sind durch die Richtlinien für die Durchführung der Budgetierung bei der Stadt Germering (siehe Anhang) festgelegt.

Die in die Budgetierung einbezogenen Haushaltsansätze sind gegenseitig deckungsfähig. Weiter werden die vermögenswirksamen Bestandskosten für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen mit aufgenommen.

Seit 1999 werden Bereiche des klassischen Vermögenshaushaltes im Rahmen von sog. Zielvorgaben "budgetiert" (z.B. Straßenbauprogramm). Auch dies hat sich bewährt.

Durch die Umstellung auf die Doppik ergaben sich bei den übrigen, bislang nicht budgetierten Bereichen Veränderungen. Erstmals 2010 wurden alle Bereiche auf Produktebene in Erträgen und Aufwendungen flächendeckend budgetiert. Hiervon sind lediglich die gesamten Personalkosten, der Gebäudeunterhalt sowie die internen Leistungsverrechnungen (= Bauhofleistungen) ausgenommen. Für diese drei Kostenarten werden eigene Gesamtdeckungsringe eingerichtet. Weiterer Unterschied im Vergleich zu den bislang "klassisch" budgetierten Einrichtungen ist die Nichteinbeziehung vermögensrelevanter Produktkonten (Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen). Auch die Budgetrichtlinien, insbesondere die Regelung über die Budgetvorträge finden zunächst keine Anwendung.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	21

Eine Gesamtübersicht über alle Budgets ist dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt (Verzeichnis der Deckungs- bzw. Zweckbindungsringe). Die flächendeckende Budgetierung hat sich in der Praxis als vorteilhaft erwiesen, da damit eine flexiblere Bewirtschaftung der Haushaltsmittel verbunden ist. Hauptaugenmerk bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 ff. wurde auf die Einbeziehung von unterjährig neu angelegten Produktkonten in die Budgets gelegt.

2.2.2 Änderung der Haushaltssystematik

Mit Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform zum 01.01.2008 wurde unter anderem die steuerliche Grenze für sogenannte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG's) von bislang 410,00 Euro netto auf 150,00 Euro – 1.000,00 Euro netto abgeändert. Dies hatte auch Konsequenzen für die städtischen Haushalte ab 2009.

Die steuerrechtliche Regelung wurde gemäß den Verwaltungsvorschriften zur Kommunalen Haushaltssystematik der Kommunalen Haushaltsverordnung Bayern (KommHV) zur Anwendung bestimmt auch vor dem Hintergrund der Verwaltungsvereinfachung.

Für die Haushalts- und Finanzplanung seit 2010 bedeutete dies folgende Änderungen in der Haushaltssystematik:

- **Vermögensgegenstände** mit einem Wert **bis zu 150,00 Euro netto** sind im **Ergebnishaushalt** als Aufwand zu veranschlagen.
- **Vermögensgegenstände** mit einem Wert **zwischen 150,00 Euro netto und 1.000,00 Euro netto** sind auf dem Bestandskonto 085000 (Sammelposten GWG) zu veranschlagen.
- **Vermögensgegenstände** mit einem Wert von **über 1.000,00 Euro netto** sind ebenfalls auf den individuellen Bestandskonten zu veranschlagen.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	22

2.3 Verwaltungsreform (Neue Steuerungsmodelle) / Privatisierung

2.3.1 Verwaltungsreform

Seit Anfang der 90er Jahre wurde im Rahmen der Verwaltungsreform von Seiten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) das sogenannte "Neue Steuerungsmodell" (NSM) beworben. Zentrale Elemente des Neuen Steuerungsmodells wurden seit dem bei der Stadtverwaltung umgesetzt.

Budgetierung / dezentrale Ressourcenverantwortung

- So wurde **1995 das Mittelbereitstellungsverfahren** entsprechend **geändert**.
- Um die Kompetenz und Verantwortung der Fachdienststellen im Haushaltsaufstellungsverfahren wie auch die Kompetenz für den laufenden Haushaltsvollzug (= Aufhebung der sogenannten Jährlichkeit / Gesamtverantwortung für Projekte) zusätzlich zu verstärken, wurde ab 1996 bei einzelnen städtischen Einrichtungen zunächst probeweise für ein Jahr die Budgetierung eingeführt, die bis heute Bestand hat, stetig verfeinert und ausgebaut wurde.

Die Budgetierung wird nach wie vor von allen Einrichtungen als durchweg positiv beurteilt. Auf die vorgelegten Halbjahresberichte der budgetierten Einrichtungen wird ergänzend hingewiesen. Vereinzelt auftretende Probleme, welche vorweg nicht erkennbar waren oder sind, werden laufend bereinigt und tragen somit zur Festigung des Verfahrens bei. Die Zuweisung der im jeweiligen Budget zur Verfügung stehenden Mittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung hat sich bewährt.

- Die **Geschäftsordnung** (gültig ab 5/96, 5/02, 5/08 / 5/14 - erweiterte Verantwortung der gesamten Verwaltung insbesondere bezüglich der möglichen Projektbeschlüsse) wurde entsprechend **geändert**.

Interne Leistungsverrechnung

Der Bauhof stellt seine Leistungen seit Jahren intern wie extern in Rechnung. Dem Ziel der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung ist man in diesem Bereich damit erheblich näher gekommen. Im städtischen Bauhof wird das erarbeitete Abrechnungsverfahren laufend bereinigt und gefestigt. Als nächster Schritt ist zudem eine eigenständige Buchhaltung vor Ort geplant.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	23

Outsourcing / Neuorganisation

Ab 2000 wurden die Bereiche Hallenbad und Freibad mit Eislaufhalle in den Eigenbetrieb Stadtwerke überführt.

Umstrukturierung Liegenschaftsabteilung

Im Jahr 2014 wurde die Liegenschaftsabteilung neu strukturiert (Beschluss Hauptausschuss vom 24.10.2013). Das bislang im Bauamt angesiedelte Sachgebiet Technisches Gebäudemanagement wurde der Finanzverwaltung, Liegenschaftsabteilung, zugeordnet. Die Stelle der Leitung der Liegenschaftsabteilung wurde ab Oktober 2014 neu besetzt.

Berichtswesen / Controlling

Weiter wird der Ausbau und die Verfeinerung des bisher aufgebauten Systems bei den budgetierten Einrichtungen und der Aufbau eines Controlling- und Berichtswesens (Projektbeschlüsse und -berichte, Halbjahresberichte der budgetierten Einrichtungen, vierteljährliche Finanzberichte etc.) fortgesetzt.

Privatisierung

Neben der Einhaltung der rechtlichen Restriktionen muss für Privatisierungsmaßnahmen unabdingbare Voraussetzung sein, dass die Leistungen durch ein privates Unternehmen auf Dauer und im bisherigen Umfang gewährleistet werden, bezahlbar sind und zur Zufriedenheit der Bürger/innen ausgeführt werden.

Die Verwaltung prüft stets, ob Private bestimmte Dienstleistungen günstiger erbringen oder Möglichkeiten zur Privatisierung, auch im Rahmen der Überlassung von Anlagen und Einrichtungen, bestehen. Auf entsprechende Maßnahmen in der Vergangenheit (z.B. Kindergarten Ortszentrum und Picassolino, Kinderland Jonathan, Kinderkrippe "Denk Mit", Betreutes Wohnen, Seniorenstifte, Germeringer Insel e.V., Reinigung, Kinderkrippen an der Königsberger Straße und Theodor-Heuss-Straße, Kinderbetreuungseinrichtung an der Augsburger Straße u.a.) wird verwiesen.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	24

3 Haushalt 2015 - Überblick

3.1 Haushaltsausgabevolumen - Vergleich zum Vorjahr

In folgender Übersicht wird das Haushaltsausgabevolumen 2015 für den Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit bzw. die Finanzhaushalte aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit den korrespondierenden Werten aus 2014 gegenübergestellt. Hier ergaben sich folgende Veränderungen:

Bezeichnung	Haushaltsjahr		Mehrun (-) Minderung	
	2015 Euro	2014 Euro	in Euro	in v. H.
Haushaltsvolumen Finanzhaushalt				
aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.234.200	60.093.150	3.141.050	5,23%
aus Investitionstätigkeit	21.461.950	15.711.100	5.750.850	36,60%
aus Finanzierungstätigkeit	3.232.050	3.840.850	-608.800	-15,85%
Summe	87.928.200	79.645.100	8.283.100	10,40%

3.2 Der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit

Das Volumen des laufenden Haushaltes erhöht sich gegenüber 2014 um 5,23 %, bzw. um rund 3,14 Mio Euro.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	25

3.2.1 Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus laufender Verwaltungstätigkeit

Betrachtet man die wichtigsten Einnahmearten, so ergibt sich folgendes Bild:

Art der Einnahme	Ergebnis in Euro 2013	Haushaltsplanansatz in Euro		Steigerung geg. 2014 in %
		2014	2015	
Grundsteuer A	28.973	28.800	28.800	0,00%
Grundsteuer B	4.571.165	4.570.000	4.610.000	0,88%
Gewerbsteuer	10.545.085	11.750.000	12.000.000	2,13%
Einkommensteuer	23.800.344	24.732.500	25.990.000	5,08%
Leistungen nach dem Familienleistungs- ausgleich	2.066.344	2.097.000	2.110.200	0,63%
Schlüsselzuweisung	3.591.348	3.253.900	4.907.850	50,83%
Grunderwerbsteuer	2.390.662	1.600.000	1.800.000	12,50%
Finanzzuweisung (Art. 7 FAG)	637.856	638.800	641.300	0,39%
Kfz-Steueranteil	354.300	365.000	409.000	12,05%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	732.116	754.100	817.900	8,46%
Zweitwohnungssteuer	48.033	45.000	33.000	-26,67%
Hundesteuer	63.165	63.500	64.000	0,79%
Gesamt	48.829.391	49.898.600	53.412.050	7,04%

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	26

Wesentliche Ausgaben des Finanzhaushaltes aus laufender Verwaltungstätigkeit

Hier ergibt sich folgendes Bild:

	Anordnungssoll 2013		Haushaltsansatz			
	Euro	je Einwohner 38.478 Stand 31.12.2013	Euro	je Einwohner 38.478 Stand * 31.12.2013	Euro	je Einwohner 38.478 Stand * 31.12.2013
Personal- aufwendungen	14.215.211	369,44	15.365.800	399,34	16.401.250 **)	426,25
Versorgungs- aufwendungen	6.681	0,17	7.500	0,19	8.500	0,22
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.560.409	170,50	8.032.450	208,75	9.756.700	253,57
Bilanzielle ***) Abschreibungen	0	0,00	2.500.000	64,97	4.550.000	118,25
Sonstige ordent- liche Aufwendun- gen	2.152.256	55,93	2.117.650	55,04	2.120.850	55,12
Zinsen und sonstige Finanz- aufwendungen	875.631	22,76	783.400	20,36	726.150	18,87
Transferauf- wendungen	28.863.578	750,13	33.786.650	878,08	34.220.750	889,36
darunter:						
Kreisumlage	18.650.468	484,70	19.162.000	498,00	18.984.150	493,38
GewSt. Umlage	1.656.392	43,05	2.960.000	76,93	2.554.600	66,39
Solidarumlage	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Summe	52.673.766	1.368,93	62.593.450	1.626,73	67.784.200	1.761,64

*) letzte amtlich festgestellte Einwohnerzahl /
Erstwohnsitze

**) ohne Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

***) in 2014 Nettoveranschlagung (incl. Auflösung Sonderposten) / in 2015 Bruttoveranschlagung
(Auflösung Sonderposten bei 1.1.1.3.1.437900 in Höhe von 1,1 Mio €)

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	27

3.2.1.1 Personal- / Versorgungsaufwendungen (Kontenklasse 50* / 51*) *)

Ergebnis 2013		Haushaltsansatz			
		2014		2015	
Euro	je Einwohner 38.478 Stand 31.12.13	Euro	je Einwohner 38.478 Stand 31.12.13	Euro	je Einwohner 38.478 Stand 31.12.13
14.193.197,00	368,87	15.373.300,00	399,53	16.409.750,00	426,47

*) ohne Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten / mit Versorgungsaufwendungen

Die Personalkostenansätze stiegen im Jahr 2010 um 5,59%, im Jahr 2011 um 7,3% (Übernahme Trägerschaft des Integrativen Kinderhortes Kirchenschule), im Jahr 2012 um 3,99 %, im Jahr 2013 um rd. 5,57 % und im Jahr 2014 um 6,18 %. Im Haushaltsjahr 2015 steigen die Personalkosten um rd. 6,74 %. Dies entspricht rd. 1.036.450 Euro.

Die wesentlichen Gründe für diese Steigerung liegen in

- eingeplanten Tarifierhöhungen von rd. 2,4 % = rd. +390.000 Euro
- erhöhten Kosten für die Kindertagesstätten (höhere Kosten durch erhöhte Buchungszeiten, Anstellungsschlüssel, zusätzliche Gruppen u.ä. = 6 Stellenmehrungen = rd. 5,1 Vollzeitstellen) = rd. +242.500 Euro
- der Schaffung von neuen Stellen (Amt V / Personalverwaltung – allgemein / Bauhof / Integrationsangelegenheiten / Kirchenschule (ESF gefördert) / Eltern- bzw. Altersteilzeit u.ä.), = rd. +265.300 Euro.

und

- Stellenanhebungen, einem erhöhten Sockelbetrag bei der LOB (rd. 50.000 Euro) und Vollkalkulation von erst im Laufe des Jahres 2014 eingeplanten Beschäftigten (z.B. Kulturstadt) = rd. +138.600 Euro.
- Mehrungen bei den Beiträgen zur Versorgungskasse für Beamte und zur Beihilfe sowie bei den geringfügig Beschäftigten können durch Minderungen auf Grund entfallender Stellen kompensiert werden.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	28

Die Personalkostenquote (nominal), also der Anteil der Personalkosten an den laufenden Auszahlungen liegt 2015 bei 25,95 % (2014 bei 25,58 %, 2013 bei 26,15 %, 2012 bei 26,42 %, 2011 bei 25,00%, 2010 bei 26,36%).

Bezogen auf die Anzahl der Einwohner (derzeit: 38.478) ergeben sich Aufwendungen von 426,47 Euro pro Kopf. Der Landesdurchschnitt der Personalkosten kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern lag im Jahr 2013 (neuester statistischer Wert) bei 426,82 Euro pro Kopf. In unserer Stadt betrugen sie damals 368,87 Euro. Sie lagen damit um rund 57,95 Euro pro Kopf unter dem Landesdurchschnitt.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	29

3.2.1.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontenklasse 52*)

Diese Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen für Bauunterhalt, Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen, Mieten, Pachten und Erbbauzinsen und besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen zusammen.

Der Vergleich der Ansätze 2014 zu 2015 zeigt, dass in 2015 Mehraufwendungen in Höhe von 1.724.250 Euro anfallen.

Wesentliche Gründe hierfür liegen in einem höheren Niveau für Gebäudeunterhalt (+383.600 Euro) und einem höheren Unterhalt für das sonstige unbewegliche Vermögen (+842.350 Euro / hiervon entfallen auf den Straßenunterhalt +215.000 Euro und auf Maßnahmen an der Sportanlage Max-Reger-Straße, Sanierung der 400m-Bahn, +517.400 Euro).

Weitere Mehrungen ergeben sich bei den Mietkosten (+41.000 Euro / Anmietung Container OGS Kerschensteinerschule +20.700 Euro, Unterbringung von Obdachlosen +23.150 Euro), bei der Reinigung (+98.500 Euro / Neuausschreibung der Reinigungsleistungen) und den sonstigen besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (+245.350 Euro / u.a. Maßnahmen i.V.m. dem Städtebauförderprogramm +33.500 Euro, ÖPNV +80.500 Euro sowie Kosten Statikberichte Bauverwaltung (+100.000 Euro) und Integrationsmaßnahmen (+30.800 Euro)).

3.2.1.3 Transferaufwendungen (Kontenklasse 53*)

Transferaufwendungen beinhalten vor allem die Kreis- und Gewerbesteuerumlage sowie laufende Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte (u.a. Betriebskostenzuschüsse Eigenbetriebe Stadtwerke und Stadthalle, Zuschüsse gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) u.ä.).

Hier ergibt sich ein höherer Aufwand in Höhe von insgesamt rd. 434.400 Euro, der vor allem aus den Mehrungen bei den laufenden Zuschüssen bei Produktkonto 3650.530100 / Förderung nach BayKiBiG (+786.400 Euro) resultiert. Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen für die Kreisumlage (rd. 177.850 Euro) und für die Gewerbesteuerumlage (rd. 405.400 Euro). Weiter ergeben sich Mehrungen bei den laufenden Zuschüssen für die Eigenbetriebe Stadtwerke und Stadthalle (rd. +81.750 Euro) und für die Nutzung der Landkreisturnhallen (rd. +60.000 Euro) sowie sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke (rd. +86.300 Euro).

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	30

3.2.1.4 Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontenklasse 54*)

Hierunter fallen Positionen wie allgemeine Geschäftsaufwendungen (Reisekosten, Büromaterial, Bücher und Zeitschriften, Porto und Telefon), Mitgliedsbeiträge, Versicherungen und Steuern, vermischte Aufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

In 2015 wurde in dieser Kontenklasse ein Betrag in Höhe von 2.120.850 Euro angesetzt. Dies entspricht einem in etwa gleichbleibenden Niveau gegenüber dem Vorjahr (rd. +3.200 Euro).

Mehraufwendungen fallen an bei der Essensversorgung für das Provisorium Kleiner Muck (rd. 47.000 Euro, wegen Inanspruchnahme von Catering), Unterbringungskosten für Obdachlose (rd. 11.500 Euro), Erhöhung der Portokosten (rd. 10.000 Euro), für die Erstellung eines Altenplanes (rd. 19.000 Euro) sowie für die Anpassung der kommunalen Haftpflicht- und Unfallversicherung (+21.100 Euro). Minderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus in 2015 entfallenden Wahlhelferentschädigungen (rd. 60.000 Euro) und geringeren Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse (rd. 40.000 Euro).

3.2.1.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Kontenklasse 55*)

Bei dieser Kontenklasse ergeben sich insgesamt Minderungen in Höhe von 57.250 Euro bei den Zinsaufwendungen. Ein wesentlicher Grund liegt in dem günstigeren Zinsniveau 2014, das sich bei den Umschuldungen in 2014 positiv auf die Zinsbelastung ausgewirkt hat.

3.2.1.6 Bilanzielle Abschreibungen (Kontenklasse 57*)

Im laufenden Haushalt werden bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 4,55 Mio Euro ab 2015 ff. angesetzt. Hierbei handelt es sich um eine pauschale Größe, die künftig auf alle Produkte aufgeteilt werden soll. Diese Position beinhaltet - im Gegensatz zu den Vorjahren - nur die Abschreibungen selbst. Die durch die Auflösung von Sonderposten (Zuwendungen, Beiträge u.ä.) bedingten Erträge (rd. 1,1 Mio Euro) sind veranschlagt bei 1.1.1.3.1.437900. Saldiert ergibt sich dann ein Betrag von 3,45 Mio Euro (Vorjahreswert 2,5 Mio Euro). Dieser Ansatz basiert auf den ersten Erfahrungswerten des Jahresabschlusses 2010.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	31

3.2.2 Produktgebiete des Ergebnishaushaltes bzw. Finanzhaushaltes aus laufender Verwaltungstätigkeit

An dieser Stelle wird eine Gegenüberstellung der Zuschussbedarfe der einzelnen Produktgebiete mit den Vorjahreswerten - aufgeteilt nach Ergebnisplan bzw. Finanzplan aus laufender Verwaltungstätigkeit - vorgenommen.

Im Einzelnen liegt folgender Zuschussbedarf vor:

Produktgebiet		Zuschussbedarf (-) und Überschüsse des		Zuschussbedarf (-) und Überschüsse des	
		Ergebnisplanes	Finanzplanes aus lfd. Verwaltungstätigkeit *)	Ergebnisplanes	Finanzplanes aus lfd. Verwaltungstätigkeit *)
		2014	2014	2015	2015
1	Zentrale Verwaltung	-8.442.050	-8.386.500	-9.866.200	-8.937.400
2	Schule und Kultur	-4.421.600	-4.244.550	-4.897.850	-4.714.100
3	Soziales und Jugend	-7.108.250	-6.871.050	-7.713.800	-7.494.500
4	Gesundheit und Sport	-2.527.850	-2.481.350	-3.138.750	-3.087.750
5	Gestaltung der Umwelt	-2.866.100	-887.400	-3.433.900	-1.371.750
6	Zentrale Finanzdienstleistungen	26.362.000	26.362.000	30.368.150	30.368.150
	Gesamt	996.150	3.491.150	1.317.650	4.762.650

*) Differenz ist bedingt durch die internen Leistungsverrechnungen bzw. die Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle (z.B. Abschreibungen u.ä.)

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	32

3.3 Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit

Die Ausgaben des Investitionshaushaltes erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 36,60 %, bzw. rd. 5,75 Mio Euro auf rd. 21,46 Mio Euro.

Die vorgesehenen Ausgaben werden mit rd. 16,13 Mio Euro aus Eigenmitteln (Überschuss Ergebnishaushalt / Entnahme liquide Mittel) und mit rd. 5,33 Mio Euro aus Veräußerungen, Beiträgen, Zuwendungen und Zuschüssen finanziert.

3.3.1 Die Investitionen im Einzelnen

DV-Software / DV-Lizenzen (Kto.Nr. 012100)

Produkt 1.1.1.8.	Information und Kommunikation	20.000 Euro
------------------	-------------------------------	-------------

Gesamt / DV-Software / DV-Lizenzen	<u>20.000 Euro</u>
---	---------------------------

Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen – Investitionsförderung (Kto.Nr. 017100)

Produkt 2.5.2.5.0	Stadthalle	185.450 Euro
Produkt 2.6.1.1.0	Förderung von Theaterveranstaltungen	6.200 Euro
Produkt 2.9.1.1	Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften	16.250 Euro
Produkt 3.6.5.0	Zentrale Verwaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen	5.125.800 Euro
Produkt 4.2.1.1	Sportförderung	51.600 Euro
Produkt 4.2.4.2.0	Sportstätte Max-Reger-Str.	51.500 Euro
Produkt 4.2.4.4.0	Hallenbad	531.000 Euro
Produkt 4.2.4.5.0	Freizeitzentrum	123.400 Euro
Produkt 5.1.1.2.0	Bauleitplanung / Bahnstromleitung	<u>30.000 Euro</u>

Gesamt / Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen – Investitionsförderung	<u>6.121.200 Euro</u>
---	------------------------------

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	33

Ökoflächen, Ausgleichsflächen (Kt.Nr. 024111)

Produkt 5.5.1.1.1 Planung und Bau von öffentlichen Grünflächen 16.900 Euro

Gesamt / Ökoflächen, Ausgleichsflächen **16.900 Euro**

Bauten von Mehrfamilienhäusern (Kto.Nr. 031220)

Produkt 3.1.5.4.0 Bereitstellung, Förderung (und ggf. Betrieb) von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose 50.000 Euro

Gesamt / Bauten von Mehrfamilienhäusern **50.000 Euro**

Bauten von Kindertagesstätten (Kto.Nr. 032210)

Produkt 3.6.1.1.1.01 Kinderkrippe Villa Bambini (Ludwigstraße) 1.000 Euro

Gesamt / Bauten von Kindertagesstätten **1.000 Euro**

Grund und Boden von Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen (Kto.Nr. 037144)

Produkt 1.2.6.2.0. Freiwillige Feuerwehr Unterpfaffenhofen 650.000 Euro

Gesamt / Grund und Boden von Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen **650.000 Euro**

Grund und Boden von übrigen Gebäuden (Kto.Nr. 037190)

Produkt 1.1.2.1 Kaufmännisches-organisatorisches Grundstücks- und Gebäudemanagement 1.014.000 Euro

Gesamt / Grund und Boden von übrigen Gebäuden **1.014.000 Euro**

Brücken lt. Brückenbuch (Kto.Nr. 042200)

Produkt 5.4.1.1.1 Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken 142.000 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	34

Gesamt / Brücken lt. Brückenbuch **142.000 Euro**

Tunnel / Unterführungen **(Kto.Nr. 042300)**

Produkt 5.4.1.1.1. Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken (Aufzug /
Bahnhof) 80.000 Euro

Gesamt / Tunnel / Unterführungen **80.000 Euro**

Grund und Boden von Straßen, Wegen und Plätzen **(Kto.Nr. 048100)**

Produkt 5.4.1.1.1 Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken (Straßengrund) 220.700 Euro

**Gesamt Grund und Boden von Straßen, Wegen
und Plätzen** **220.700 Euro**

Lichtsignalanlagen **(Kto.Nr. 048520)**

Produkt 5.4.1.1.1. Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken 195.000 Euro

Gesamt / Lichtsignalanlagen **195.000 Euro**

Straßenbeleuchtung / Strom **(Kto.Nr. 048710)**

Produkt 5.4.1.1.1 Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken 166.000 Euro

Gesamt / Straßenbeleuchtung / Strom **166.000 Euro**

**Sonst. Versorg.Anl. (z.B. Funk- und Fernmeldew., Öl, Fernwärme
soweit nicht unter Energieversorg.Anl.)** **(Kto.Nr. 049400)**

5.4.1.1.1 Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken
(Ausbau Breitbandnetz) 150.000 Euro

**Gesamt / Sonst. Versorg.Anl. (z.B. Funk- und Fernmeldew., Öl,
Fernwärme soweit nicht unter Energieversorg.Anl.)** **150.000 Euro**

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	35

Überwachungs- und Kontrollanlagen sowie Alarmanlagen (Kto.Nr. 072100)

Produkt 1.2.8.1.0 Katastrophenschutz / Notfallvorsorge 5.000 Euro

Gesamt / Überwachung- und Kontrollanlagen sowie Alarmanlagen **5.000 Euro**

PKW, Kombi (Kto.Nr. 073110)

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof 102.700 Euro

Produkt 3.6.2.1.1 Allgemeine Jugendveranstaltungen 16.000 Euro

Produkt 3.6.2.1.3 Jugendbus 36.000 Euro

Gesamt / PKW, Kombi **154.700 Euro**

LKW (Kto.Nr. 073120)

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof 171.300 Euro

Gesamt / LKW **171.300 Euro**

Brand- und Katastrophenschutzfahrzeuge (Kto.Nr. 073200)

Produkt 1.2.6.2.0 Freiwillige Feuerwehr Unterpfaffenhofen 190.000 Euro

Gesamt / Brand- und Katastrophenschutzfahrzeuge **190.000 Euro**

Sonderfahrzeuge (z.B. Bagger, Grader, Straßenreinigung) (Kto.Nr. 073300)

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof 83.200 Euro

Gesamt / Sonderfahrzeuge (z.B. Bagger, Grader, Straßenreinigung) **83.200 Euro**

Salzstreugerät für Winterfahrzeug (Kto.Nr. 073410)

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof 9.000 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	36

Gesamt / Salzstreugerät für Winterfahrzeug **9.000 Euro**

Schneepflug **(Kto.Nr. 073420)**

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof **6.800 Euro**

Gesamt / Schneepflug **6.800 Euro**

Mäheinrichtungen **(Kto.Nr. 073430)**

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof **74.500 Euro**

Gesamt / Mäheinrichtungen **74.500 Euro**

Sonstige Zusatzeinrichtungen **(Kto.Nr. 073440)**

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof **10.500 Euro**

Gesamt / Sonstige Zusatzeinrichtungen **10.500 Euro**

Sonstige Fahrzeuge / Anhänger **(Kto.Nr. 073500)**

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof **2.500 Euro**

Gesamt / Sonstige Fahrzeuge / Anhänger **2.500 Euro**

Betriebsvorrichtungen **(Kto.Nr. 081000)**

Produkt 2.7.2.1.0 Stadtbibliothek Germering **15.000 Euro**

Produkt 5.7.1.2.0 Werbeanlagen **50.000 Euro**

Gesamt / Betriebsvorrichtungen **65.000 Euro**

Sonstige Betriebsausstattung **(Kto.Nr. 082190)**

Produkt 1.1.1.2 Management des inneren Dienstbetriebes/
Zentraler Service **2.000 Euro**

Produkt 1.2.2.5.1 Aufgaben der Verkehrsbehörde/
Allgemeine verkehrsrechtliche Angelegenheiten **6.000 Euro**

Produkt 2.8.1.4.0 Durchführung Christkindlmarkt **13.500 Euro**

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	37

Produkt 4.2.4.2.0	Sportanlage Max-Reger-Straße	49.600 Euro
Produkt 5.4.5.1	Straßenreinigung	192.200 Euro
Produkt 5.4.7.1	Angebot Nahverkehrsleistungen (ÖPNV)	<u>30.000 Euro</u>

Gesamt / Sonstige Betriebsausstattung **293.300 Euro**

Büromöbel **(Kto.Nr. 082210)**

Produkt 1.1.1.2.	Management des inneren Dienstbetriebes / Zentraler Service	<u>3.000 Euro</u>
------------------	---	-------------------

Gesamt / Büromöbel **3.000 Euro**

EDV-Ausstattung (Hardware) **(Kto.Nr. 082221)**

Produkt 1.1.1.8	Information und Kommunikation	135.000 Euro
Produkt 2.7.2.1.0	Stadtbibliothek Germering	<u>6.000 Euro</u>

Gesamt / EDV-Ausstattung (Hardware) **141.000 Euro**

Besondere Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen **(Kto.Nr. 082800)**

Produkt 2.1.1.0	Grundschule an der Kleinfeldstraße	2.200 Euro
Produkt 2.1.1.3	Grundschule an der Kirchenstraße	7.000 Euro
Produkt 2.1.2.1	Mittelschule Germering an der Wittelsbacherstraße	<u>4.600 Euro</u>

Gesamt / Besondere Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen **13.800 Euro**

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung **(Kto.Nr. 082900)**

Produkt 1.1.2.1	Kaufmännisch-organisatorisches Grundstücks- und Gebäudemanagement	4.000 Euro
Produkt 1.2.2.6.0	Geschwindigkeitsüberwachung	2.000 Euro
Produkt 1.2.6.1.0	Freiwillige Feuerwehr Germering	58.000 Euro
Produkt 1.2.6.2.0	Freiwillige Feuerwehr Unterpfaffenhofen	89.000 Euro
Produkt 2.1.0.2.0	Betrieb Großküchen (Wittelsbacherschule)	3.900 Euro
Produkt 2.5.2.2.0	Stadtmuseum	4.500 Euro
Produkt 3.1.5.4.0	Bereitstellung, Förderung (und ggf. Betrieb) von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose	6.000 Euro
Produkt 3.6.5.1.1	Kindergarten Kleiner Muck	3.150 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	38

Produkt 3.6.5.1.2.	Kindergarten Spatzennest	12.500 Euro
Produkt 3.6.5.1.3	Kinderhaus Abenteuerland	1.950 Euro
Produkt 3.6.6.1.1	Planung und Bau öffentlicher Spiel- und Bolzplätze	50.000 Euro
Produkt 3.6.6.3.0	Jugendzentrum Aubinger Weg	5.000 Euro
Produkt 3.6.6.5.0	Straßensozialarbeiter	6.900 Euro
Produkt 3.6.6.6.0	Abenteuerspielplatz	<u>5.000 Euro</u>

Gesamt / Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung **251.900 Euro**

Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150 bis 1.000 Euro **(Kto.Nr. 085000)**

Produkt 1.1.1.1.1	Oberbürgermeister und OB-Büro	1.000 Euro
Produkt 1.1.1.2	Management des inneren Dienstbetriebes / Zentraler Service	54.500 Euro
Produkt 1.1.1.8	Information und Kommunikation	28.000 Euro
Produkt 1.1.2.1	Kaufmännisch-organisatorisches Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.000 Euro
Produkt 1.1.2.2.	Technisches Gebäudemanagement	10.000 Euro
Produkt 1.1.2.3.1	Städtischer Bauhof	11.100 Euro
Produkt 1.2.2.1.2	Gewerberechtliche und gaststättenrechtliche Entscheidungen (Fundsachen u.ä.)	500 Euro
Produkt 1.2.2.4.1	Personenstandswesen	1.500 Euro
Produkt 1.2.2.5.1	Aufgaben der Verkehrsbehörde / Allgemeine verkehrsrechtliche Angelegenheiten	8.000 Euro
Produkt 1.2.2.6.0	Geschwindigkeitsüberwachung	2.500 Euro
Produkt 1.2.2.7.0	Parküberwachung	5.000 Euro
Produkt 1.2.6.1.0	Freiwillige Feuerwehr Germering	6.100 Euro
Produkt 1.2.6.2.0	Freiwillige Feuerwehr Unterpfeffenhofen	19.900 Euro
Produkt 2.1.0.1.3	Mittagsbetreuung an Grund- und Hauptschulen	3.000 Euro
Produkt 2.1.0.2.0	Betrieb Großküchen (Wittelsbacherschule)	500 Euro
Produkt 2.1.1.0	Grundschule an der Kleinfeldstraße	18.300 Euro
Produkt 2.1.1.2	Theresen-Grundschule	34.900 Euro
Produkt 2.1.1.3	Grundschule an der Kirchenstraße	20.900 Euro
Produkt 2.1.2.1	Mittelschule Germering an der Wittelsbacherstraße	32.300 Euro
Produkt 2.1.3.1	Kerschensteiner Schule	27.800 Euro
Produkt 2.5.2.2.0	Stadtmuseum	500 Euro
Produkt 2.7.2.1.0	Stadtbibliothek	5.300 Euro
Produkt 2.8.1.1.0	Betrieb Stadtarchiv	1.000 Euro
Produkt 3.1.5.4.0	Bereitstellung, Förderung (und ggf. Betrieb) von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose	2.000 Euro
Produkt 3.6.1.1.3.01	Integrativer Kinderhort Kirchenschule	4.100 Euro
Produkt 3.6.2.2.0	Kommunale Jugendarbeit nach § 12 SGB VIII	2.500 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	39

Produkt 3.6.5.1.1	Kindergarten Kleiner Muck	2.100 Euro
Produkt 3.6.5.1.2	Kindergarten Spatzennest	1.300 Euro
Produkt 3.6.5.1.3	Kinderhaus Abenteuerland	1.200 Euro
Produkt 3.6.5.2.1	Kinderkrippe Sonnenschein einschließlich Provisorium KiTa	2.500 Euro
Produkt 3.6.5.2.2	Kinderkrippe Regenbogen	3.500 Euro
Produkt 3.6.5.3.1	Kinderhort Kleinfeldschule	3.800 Euro
Produkt 3.6.5.9.1	Integrativer Schulkindergarten	1.000 Euro
Produkt 3.6.6.1.1	Planung und Bau öffentlicher Spiel- und Bolzplätze	4.400 Euro
Produkt 3.6.6.2.0	Jugendbegegnungsstätte Bahnhofsplatz	2.550 Euro
Produkt 3.6.6.3.0	Jugendzentrum Aubinger Weg	500 Euro
Produkt 3.6.6.4.0	Jugendwerkstätte	500 Euro
Produkt 3.6.6.5.0	Straßensozialarbeiter	5.000 Euro
Produkt 3.6.6.6.0	Abenteuerspielplatz	950 Euro
Produkt 4.2.4.2.0	Sportanlage Max-Reger-Straße	3.400 Euro
Produkt 5.2.1.2	Bauaufsicht/Bauverwaltung/Wohnungsaufsicht	300 Euro
Produkt 5.4.1.1.1	Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken	800 Euro
Produkt 5.5.1.1.1	Planung und Bau von öffentlichen Grünanlagen	3.000 Euro
Produkt 5.5.1.5.0	Naherholungsgebiet Germeringer See	<u>1.400 Euro</u>

**Gesamt / Sammelposten für bewegliche Vermögens-
gegenstände über 150 bis 1.000**

340.400 Euro

Anlagen im Bau (Hochbau)

(Kto.Nr. 096100)

Produkt 1.1.2.2	Technisches Gebäudemanagement (Rathaus Germering)	326.000 Euro
Produkt 1.1.2.3.1	Städtischer Bauhof	10.000 Euro
Produkt 1.2.6.1.0	Freiwillige Feuerwehr Germering	50.000 Euro
Produkt 1.2.6.2.0	Freiwillige Feuerwehr Unterpffaffenhofen	120.000 Euro
Produkt 2.1.1.0	Grundschule an der Kleinfeldstraße	20.000 Euro
Produkt 2.1.1.2	Theresen-Grundschule	50.000 Euro
Produkt 2.1.1.3	Grundschule an der Kirchenstraße	145.000 Euro
Produkt 2.1.2.1	Mittelschule Germering an der Wittelsbacherstraße	1.270.000 Euro
Produkt 2.1.3.1	Kerschensteiner Schule	260.850 Euro
Produkt 2.7.2.1.0	Stadtbibliothek Germering	97.500 Euro
Produkt 2.8.1.2.0	Durchführung Volksfest	38.900 Euro
Produkt 3.6.1.1.1.06	Kindertagesstätte Augsburgs Straße	48.000 Euro
Produkt 3.6.1.1.2.02	Kindergarten Picassolino	8.000 Euro
Produkt 3.6.5.1.1	Kindergarten Kleiner Muck	4.004.000 Euro
Produkt 3.6.5.1.2	Kindergarten Spatzennest	30.000 Euro
Produkt 3.6.6.2.0	Jugendbegegnungsstätte Bahnhofsplatz	61.000 Euro
Produkt 3.6.6.6.0	Abenteuerspielplatz	23.000 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	40

Produkt 5.5.3.2.0 Waldfriedhof/Friedhof St. Jakob 25.000 Euro

Gesamt / Anlagen im Bau (Hochbau) **6.587.250 Euro**

Anlagen im Bau (Hochbau) **(Kto.Nr. 096101)**

Produkt 1.1.2.2 Technisches Gebäudemanagement (Mehr-
generationenhaus Zenja) 397.000 Euro

Gesamt / Anlagen im Bau (Hochbau) **397.000 Euro**

Anlagen im Bau (Hochbau) **(Kto.Nr. 096103)**

Produkt 1.1.2.2. Technisches Gebäudemanagement
(Dorfstraße 6) 52.000 Euro

Gesamt / Anlagen im Bau (Hochbau) **52.000 Euro**

Anlagen im Bau (Tiefbau) **(Kto.Nr. 096110)**

Produkt 1.1.2.3.1 Städtischer Bauhof 100.000 Euro

Produkt 3.6.6.6.0 Abenteuerspielplatz 8.000 Euro

Produkt 4.2.4.2.0 Bereitstellung Sportstätte Max-Reger-Straße 25.000 Euro

Produkt 5.4.1.1.1 Planung und Bau von Straßen, Wegen, Verkehrs-
anlagen und Ingenieurbauwerken 2.935.000 Euro

Produkt 5.5.1.1.1 Planung und Bau von öffentlichen
Grünanlagen 55.000 Euro

Produkt 5.5.1.5.0 Bereitstellung Naherholungsgebiet
Germeringer See 45.000 Euro

Produkt 5.5.3.1.0 Friedhof St. Martin 47.500 Euro

Produkt 5.5.3.2.0 Waldfriedhof / Friedhof St. Jakob 26.500 Euro

Gesamt / Anlagen im Bau (Tiefbau) **3.242.000 Euro**

Sonstige Anteilsrechte an Beteiligungen **(Kto.Nr. 111900)**

Produkt 5.3.4.1.1 Erwerb von Beteiligungen Fernwärmever-
sorgung – Stammkapitalerhöhung 500.000 Euro

500.000 Euro

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	41

Weitere sonstige Ausleihungen, Gewährung (z.B. Mitarbeiterdarlehen) Kto.Nr. 131891

Produkt 1.1.1.5.1.	Personalverwaltung	16.000 Euro
Produkt 3.1.5.0	Verwaltung der allgemeinen sozialen Angelegenheiten	<u>25.000 Euro</u>

41.000 Euro

Investitionen / Gesamt **21.461.950 Euro**

Für alle vorgenannten Investitionen, die Folgen für die laufende Bewirtschaftung (+/-) erwarten lassen, wurden für die Jahre ab der Beendigung der Maßnahme entsprechende Mittel im Ergebnishaushalt bereitgestellt.

Hinzuweisen wäre in diesem Rahmen insbesondere auf die Neu- und Ersatzbeschaffungen für die EDV, Ersatzbeschaffungen bei den Feuerwehren Germering und Unterpfaffenhofen, Anschaffen eines Notstromaggregats incl. Anschlussarbeiten und Einhausung am Rathaus Germering, die Generalsanierungen der Wittelsbacherschule und der Kerschensteinerschule (Restabwicklung), den Neubau des Kleinen Muck einschließlich Wohnungen und Provisorium, den Neubau von Spielplätzen, die Investitionszuschüsse für die Schaffung von neuen Kindertageseinrichtungen (Augsburger Straße, Stadthalle, St. Cäcilia II, Benjamin), die Generalsanierung des Vereinsheimes der Sportanlage Max-Reger- Straße (Restabwicklung BA I), die Bereiche Hallenbad und Freizeitzentrum wie die Stadthalle, die Straßenbaumaßnahmen und die Restabwicklung der Verlegung der Bahnstromleitung.

Die Folgelasten der Investitionen werden, bedingt durch die Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme, zu unterschiedlichen Zeitpunkten wirksam.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	42

3.4 Der Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit

Im Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit wurden die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften den Einzahlungen aus den vor genannten Positionen gegenübergestellt (Saldenübersicht 2014 – 2018 / siehe Seite 59).

In 2014 wurde mit Auszahlungen in Höhe von 3.840.850 Euro kalkuliert. Hierin beinhaltet waren Umschuldungen in Höhe von 2.958.600 Euro. 2015 schließt der Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit mit einem Auszahlungsbetrag von 3.232.050 Euro. Hierin beinhaltet ist eine außerordentliche Tilgung in Höhe von 2.277.000 Euro sowie ordentlichen Tilgungen von 932.000 Euro.

Dem gegenüber steht eine neue Darlehensaufnahme in Höhe von 2,0 Mio Euro für den Neubau und die Erweiterung des Kindergartens Kleiner Muck.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	43

4 Schulden

4.1 Schuldenentwicklung 2014

Art der Schulden	Stand 01.01.2014 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Land	0	0	0	0
Sonst. öffentl. Sonderrechnungen	0	0	0	0
Kreditinstitute	25.981.218	0	917.538	25.063.680
Schulden insge- samt	25.981.218	0	917.538	25.063.680

Bei einer Einwohnerzahl von 38.478 (amtliche Zahl vom 31.12.2013) ergibt sich zum 31.12.2014 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 651,38 Euro. Die Stadthalle ist schuldenfrei.

Am 31.12.2013 lag die Pro-Kopf-Verschuldung im Landesdurchschnitt bei 674 Euro (letzter statistischer Wert / ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser).

Die Verschuldung der Stadt lag zu diesem Zeitpunkt bei 675,22 Euro je Einwohner und entspricht in etwa dem Landesdurchschnitt.

4.2 Schuldenentwicklung 2015

Für das Haushaltsjahr 2015 ist eine Schuldaufnahme in Höhe von 2,0 Mio Euro vorgesehen. 2016-2018 ist keine Darlehensaufnahme erforderlich.

Bis zum Ende des Planungszeitraumes (2018) wird der Schuldenstand unter Berücksichtigung der bis dahin bereits getätigten ordentlichen (4.206.000 Euro) und außerordentlichen Tilgungen (2.277.000 Euro) voraussichtlich bei rd. 20,58 Mio Euro liegen.

Kurz zu erwähnen ist an dieser Stelle, weil unter die Rubrik der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte fallend, die dem TSV U-G e.V. für dessen Turnhalle gewährte 25-jährige Instandhaltungsgarantie (Vertrag vom 10.01.90 / genehmigt durch das Landratsamt Fürstenfeldbruck mit Schreiben vom 29.01.90), für die jedoch erst Mittel zu veranschlagen sind, wenn zu erwarten ist, dass der Garantiefall eintritt und

eine seit 1/1998 auf dem Betreuungsstützpunkt am Aubinger Weg für die Dauer von 30 Jahren lastende Buchgrundschuld in Höhe von 210.394 Euro zur Absicherung einer Bundesförderung.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	44

5 Vermögen

In der kommunalen Doppik wird das Vermögen ab 01.01.2010 in der Bilanz dargestellt. Weitere Details ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Anliegend sind die Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz zum 01.01.2010 bzw. 31.12.2010 in verkürzter Form sowie der dazu korrespondierende Anlagespiegel abgedruckt.

Gegenüberstellung Eröffnungsbilanz / Schlussbilanz 2010

AKTIVA		Stand: 01.01.2010	Stand: 31.12.2010
Aufbauvermögen		150.946.215,85	156.182.316,68
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	7.090.170,70	8.679.849,24
1.2	Sachanlagen	143.595.098,65	147.315.962,20
1.3	Finanzanlagen	280.946,50	186.505,16
Umlaufvermögen		14.111.996,91	12.842.907,48
2.1	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.2	Vorräte	2.511.480,32	2.456.790,27
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.206.623,81	713.487,73
2.4	Liquide Mittel	10.393.892,78	9.672.629,48
Aktive Rechnungsabgrenzung		99.654,76	119.804,59
Bilanzsumme		165.177.867,52	169.145.028,66

PASSIVA		Stand: 01.01.2010	Stand: 31.12.2010
Eigenkapital		85.255.064,41	86.589.520,14
1.1	Allgemeine Rücklagen	85.255.064,41	86.581.514,16
1.2	Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen	0,00	0,00
1.3	Ergebnisrücklagen	0,00	0,00
1.4	Verlustvortrag	0,00	0,00
1.5	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	8.405,98
Sonderposten		46.054.792,55	46.300.704,98
2.1	Sonderposten aus Zuwendungen	11.660.436,44	12.064.608,45
2.2	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	30.193.882,64	29.928.215,90
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.4	Sonstige Sonderposten - Stellplatzablässe, Investitionsz.	4.201.173,47	4.307.880,63
Rückstellungen		13.605.415,25	9.907.535,24
3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.278.443,50	6.187.304,79
3.2	Umweltückstellungen	0,00	0,00
3.3	Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzau	6.029.974,87	2.437.887,32
3.4	Sonstige Rückstellungen	1.296.996,88	1.282.363,13
Verbindlichkeiten		19.048.042,00	24.917.275,84
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	17.550.247,01	23.010.448,73
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätsicherung	0,00	0,00
4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	93.072,55	61.814,03
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	76.218,47
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	22.498,00
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	1.404.722,44	1.746.595,61
Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgeldern)		1.214.553,31	1.420.092,46
Bilanzsumme		165.177.867,52	169.145.028,66

Anlagenpiegel zur Schlussbilanz 2010
Stadt Germering

Posten des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwert					
		Stand am 31.12. des Vorjahres		Zugänge im Haushaltsjahr		Abgänge im Haushaltsjahr		Umbuchungen im Haushaltsjahr		Abschreibungen im Haushaltsjahr		Zuschreibungen im Haushaltsjahr		Fundierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)		am 31.12. des Haushaltsjahres		am 31.12. des Vorjahres	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	14.246.477,29	2.450.325,30	0,00	0,00	860.646,76	0,00	8.016.953,35	8.678.849,24	7.890.170,70									
1.1.1	Konzessionen, Patente, sonstige Rechte (011*, 012*, 013*, 018*)	33.293,68	36.311,88	0,00	0,00	6.897,19	0,00	30.636,28	38.838,28	12.484,53									
1.1.2	Immaterielle Vermögensgegenstände aus gewöhnlichen Zuwendungen (017*)	14.213.213,61	2.414.313,42	0,00	0,00	850.779,63	0,00	7.686.317,07	8.640.202,68	7.077.076,17									
1.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (018*)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									
1.2	Sachanlagen	208.857.134,73	7.346.786,48	270.686,21	25.933,85	3.492.049,92	0,00	68.643.206,65	147.315.962,20	143.595.098,65									
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	36.260.510,45	154.641,88	154.104,25	0,00	150.892,23	0,00	2.686.843,98	36.301.205,10	36.451.526,89									
1.2.1.1	Grünflächen (021*)	34.159.728,71	154.641,88	154.094,25	0,00	136.250,72	0,00	2.574.161,91	31.886.154,43	31.719.837,52									
1.2.1.2	Lagerland (022*)	250.684,87	0,00	40,00	0,00	0,00	0,00	40,00	360.054,87	360.044,87									
1.2.1.3	Wald und Forsten (023*)	2.486.373,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.588.373,83	2.588.373,83									
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke (024*, 026*)	2.363.413,24	0,00	0,00	0,00	15.601,50	0,00	415.861,07	1.947.732,17	1.893.333,83									
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	81.414.343,47	704.950,43	0,00	1.768.823,09	1.528.604,69	0,00	29.833.743,31	53.366.373,86	43.006.124,79									
1.2.2.1	Wohnbauten (031*)	691.049,42	0,00	0,00	0,00	43.613,92	0,00	457.464,58	393.684,56	377.156,67									
1.2.2.2	Soziale Einrichtungen (032*)	18.222.338,00	534.486,04	0,00	647.493,67	363.298,16	0,00	3.983.126,97	16.921.160,74	16.892.497,19									
1.2.2.3	Schulen (033*)	21.692.468,16	126.179,88	0,00	0,00	408.657,21	0,00	11.667.605,10	10.168.173,04	10.486.650,27									
1.2.2.4	Kulturanlagen (034*)	10.180.252,75	5.990,22	0,00	0,00	184.773,53	0,00	3.969.413,86	7.122.626,61	7.131.812,92									
1.2.2.5	Sport- und Freizeitanlagen (035*)	6.101.577,40	12.862,85	0,00	45.892,89	109.499,32	0,00	4.177.745,01	4.982.917,93	5.133.241,61									
1.2.2.6	Sonstige Dienst-, Geschäfts-, und andere Betriebsgebäude (036*, 037*)	30.519.984,56	26.711,44	0,00	187.496,53	293.858,96	0,00	6.884.491,79	14.047.951,13	14.169.301,76									
1.2.2.7	Grundstücksgleiche Rechte (038*) - Erbbaurechte u.ä.	722,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	870,48	862,48									
1.2.3	Infrastrukturvermögen	75.452.280,71	474.849,94	0,00	73.246,48	1.038.130,28	0,00	29.874.302,38	40.326.662,72	46.817.158,89									
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (048/09)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen				Buchwert			
		Stand am 31.12. des Vorjahres		Zugänge im Haushaltsjahr		Abgänge im Haushaltsjahr		Umbuchungen im Haushaltsjahr		Abschreibungen im Haushaltsjahr		Zuschreibungen im Haushaltsjahr		Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)		am 31.12. des Haushaltsjahres			
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8		
		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR			
1.2.2	Brücken und Tunnel (042*)		7.573.869,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		2.911.242,21		4.781.910,75		4.856.489,17
1.2.3	Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sohletrassenanlagen (043*)		1.279,22		0,00		0,00		0,00		95,26		0,00		1.121,82		156,31		241,57
1.2.3.4	Versorgungsanlagen (Energie, Wasser) (044*, 045*)		54.782,57		3.007,72		0,00		8.818,24		2.006,32		0,00		20.793,96		42.998,37		33.155,63
1.2.3.5	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (047*)		359.325,00		0,00		0,00		0,00		154,58		0,00		359.329,00		0,00		160,59
1.2.3.6	Strassenraster mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen (048*)		67.209.656,81		471.146,22		0,00		65.059,12		284.475,88		0,00		20.256.713,78		41.447.448,37		41.845.718,81
1.2.3.7	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens (046*, 049*)		258.052,04		0,00		0,00		0,00		7.748,92		0,00		162.456,12		73.596,92		81.345,74
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden (051*)		412.325,86		0,00		0,00		0,00		8.246,52		0,00		164.890,40		247.366,59		255.842,11
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler (06*)		64.824,08		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		64.824,08		64.824,08
1.2.6	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge (07*)		4.582.289,15		164.063,48		87.728,80		184.235,11		282.946,03		0,00		3.065.450,08		1.777.400,86		1.737.470,19
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung (08*)		4.781.926,47		583.426,60		19.845,16		-120.580,92		472.358,19		0,00		2.814.997,48		2.390.122,81		2.390.854,78
1.2.8	Gekaufte Anzettelungen, Anlagen im Bau (09*)		2.868.454,41		5.285.788,84		0,00		-1.291.788,99		0,00		0,00		-3.974.009,65		8.842.464,36		2.898.454,41
1.3	Finanzanlagen		228.569,70		-94.441,34		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		186.505,16		280.946,50
1.3.1	Sondervermögen (12*) - Eigenbetriebe		5,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		5,00		5,00
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen (10*)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
1.3.3	Beteiligungen (11*)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
1.3.4	Ausleihungen		228.569,70		-94.441,34		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		134.178,36		228.819,70
1.3.4.1	Ausleihungen an Sondervermögen (13151*)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
1.3.4.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen (13151*)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
1.3.4.3	Ausleihungen an Beteiligungen (13152*)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
1.3.4.4	Sonstige Ausleihungen (z.B. Arbeitsdarlehen oder andere vergebene Darlehen an Dritte)		228.819,70		-94.441,34		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		134.178,36		228.819,70
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens (141*)		86.304,88		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		43.983,08		52.321,80		52.321,80
Gesamtsumme			223.332.181,72		9.702.670,44		270.686,21		25.933,85		4.342.696,68		0,00		76.660.160,00		156.182.316,60		150.966.215,85

Gemining, den 10.06.2014

Andreas Haas, Oberbürgermeister

Finanzverwaltung

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	48

6 Rücklagen

6.1 Rücklagenentwicklung seit 1979

Der Begriff Rücklagen wird in der kommunalen Doppik in einem anderen Kontext als in der Kameralistik verwendet.

Rücklagen zählen in der doppelischen Vermögensrechnung (Bilanz) zum Eigenkapital und werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die "kamerale Rücklage" gibt im doppelischen Verfahren einen Bestandteil der liquiden Mittel (Aktivseite der Bilanz) wieder. Aus Vollständigkeitsgründen – betrachtet wird hier die Rücklagenentwicklung bis einschließlich 2009 – wird die folgende Übersicht abgedruckt.

Der Betrag in Höhe von 9,7 Mio Euro ist zum 01.01.2010 Bestandteil des Aktivkontos "liquide Mittel".

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	49

		Gesamt Euro
Stand	1.1.1979	5.980.223
	1.1.1980	8.178.967
	1.1.1981	6.645.094
	1.1.1982	8.078.412
	1.1.1983	7.683.336
	1.1.1984	7.325.432
	1.1.1985	10.393.183
	1.1.1986	13.037.943
	1.1.1987	17.281.666
	1.1.1988	18.201.991
	1.1.1989	19.582.479
	1.1.1990	20.170.465
	1.1.1991	22.957.005
	1.1.1992	19.633.608
	1.1.1993	14.362.189
	1.1.1994	7.643.814
	1.1.1995	10.036.660
	1.1.1996	7.720.507
	1.1.1997	6.493.407
	1.1.1998	4.410.998
	1.1.1999	5.996.003
	1.1.2000	8.271.252
	1.1.2001	9.477.692 *)
	1.1.2002	7.585.912 *)
	1.1.2003	3.414.209 *)
	1.1.2004	1.736.305
	1.1.2005	2.896.305
	1.1.2006	2.496.305
	1.1.2007	14.021.305 *)
	1.1.2008	14.396.305 *)
	1.1.2009	10.906.305 *)
	1.1.2010	9.700.000

*) ohne Sonderrücklagen

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	50

6.2 Entwicklung der liquiden Mittel

Wie bereits erwähnt war für das Haushaltsjahr 2014 eine Verringerung der liquiden Mittel von rd. 8,12 Mio Euro vorgesehen. Aufgrund der Tatsache, dass der Gesamthaushalt voraussichtlich besser abschließt, kann davon ausgegangen werden, dass 2014 den liquiden Mitteln ein Betrag in Höhe von 1,29 Mio Euro zugeführt werden kann.

In 2015 werden die verbleibenden liquiden Mittel mit einem Betrag in Höhe von 12.603.350 Euro entnommen. Ende 2015 stehen dann noch liquide Mittel in Höhe von 646.650 Euro zur Verfügung. Der Endbestand an Finanzmitteln in 2016 beträgt 1.959.100 Euro und Ende 2017 1.070.500 Euro. Zum Ende des Finanzplanungszeitraumes in 2018 stehen bei planmäßiger Entwicklung noch liquide Mittel von 1.588.950 Euro zur Verfügung.

Hiervon soll ein Betrag in Höhe von rd. 1,0 Mio Euro zweckgebunden in Form eines Bausparvertrages angelegt werden (siehe auch Ausführungen auf Seite 12 / Ziff. 1.3.).

.

Entwicklung der liquiden Mittel *)

Stand	Gesamt Euro
01.01.2010	9.762.237,36
01.01.2011	9.347.231,72
01.01.2012	8.756.259,26
01.01.2013	9.739.655,30
01.01.2014	11.946.717,24

*) incl. nichthaushaltswirksamer Positionen wie Verwahrgelder, durchlaufende Mittel u.ä.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	51

7 Einzelpositionen - kurz erläutert

Dieser Abschnitt enthält Erläuterungen zu wichtigen bzw. interessanten Einzelpositionen des Haushaltsplanes und Begriffen des allgemeinen Haushaltsrechts.

Um das Auffinden zu erleichtern wurde die alphabetische Reihenfolge gewählt.

7.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Stadt Germering, bzw. der ehem. Gemeinden Germering und Unterpfaffenhofen hat sich seit dem Jahre 1950 wie folgt entwickelt:

	Germering	Unterpfaffen- hofen	Gesamt
1950 (Volkszählung)	2.764	3.686	6.450
1961 (Volkszählung)	4.959	6.201	11.160
1965 (Stand 31.12.)	11.315	7.533	18.848
1970 "	16.444	11.516	27.960
1975 "	19.321	13.741	33.062
1977 "	19.434	13.938	33.372
1978 "			33.891
1980 "			34.788
1985 "			35.233
1986 "			35.565
1987 " (Nach Volkszählung)			34.954
1988 "			35.238
1989 "			35.579
1990 "			36.034
1991 "			35.962
1992 "			36.063
1993 "			35.821
1994 "			35.787
1995 "			35.751
1996 "			35.601
1997 "			35.535
1998 "			35.859
1999 "			36.043
2000 "			36.348
2001 "			36.793
2002 "			36.826
2003 "			36.827
2004 "			36.852
2005 "			36.827
2006 "			36.956
2007 "			36.989
2008 "			37.035

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	52

2009 "	37.283
2010 "	37.780
2011 "	38.195
2012 (Stand 31.12.2012)	38.227
2013 (Stand 31.12.2013)	38.478

Bevölkerungszuwächse

Von 1950 - 1970 um	+13.680	+7.830	+21.510
von 1970 - 1980			+6.828
von 1980 - 1990			+1.246
von 1990 - 2000			+314
von 2000 - 2010			+1.432
von 2010 - 2013			+698

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	53

7.2 Dauernde Leistungsfähigkeit

Die Übersicht über die dauernde Leistungsfähigkeit umfasst sechs Haushaltsjahre.

Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit

		2013	2014	2015	2016	2017	2018
1.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.398.350 €	3.491.150 €	4.762.650 €	4.130.750 €	6.712.450 €	7.664.600 €
1.1.	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit für bestimmte Auszahlungen						
		- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.2.	Bedarfszuweisungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
1.3.	Ordentliche Tilgung von Krediten	753.200 €	859.150 €	932.000 €	981.000 €	1.114.000 €	1.179.000 €
1.4.	Rückflüsse von Ausleihungen	21.500 €	22.500 €	26.000 €	31.000 €	31.000 €	31.000 €
1.5.	Investitionspauschale nach Art. 12 FAG	305.000 €	315.000 €	375.000 €	375.000 €	375.000 €	375.000 €
2.	Bereinigtes Zahlungsergebnis	3.971.650 €	2.969.500 €	4.231.650 €	3.555.750 €	6.004.450 €	6.891.600 €

Ergebnis:

Aus dieser Entwicklung ist ersichtlich, dass die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Germering im Finanzplanungszeitraum 2013-2018 seit 2013 gegeben ist.

7.3 Deckungsreserve

Eine Deckungsreserve wurde für 2015 in Höhe von insgesamt 90.000 Euro für zweckgebundene Budgetüberträge aus 2014 sowie für die aus der Einführung der Ehrenamtskarte resultierenden Mehraufwendungen, eine Reserve für Praktikanten im Kinderbetreuungsbereich und für die Gewährung einer befristeten Arbeitsmarktzulage für Erzieher*innen bei Produktkonto 6.1.2.1.5 543900 gebildet.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	54

7.4 Einkommensteueranteil der Stadt

Die Gemeinden erhalten gemäß § 1 des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG) einen Anteil von 15 % aus dem Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer. Daneben wird ein Einkommensteuerersatz (Neuregelung des Familienleistungsausgleiches / Beteiligung der Kommunen am erhöhten Landesanteil an der Umsatzsteuer) gewährt.

Die Verteilung erfolgt anhand einer Schlüsselzahl, die, verkürzt gesagt, den prozentualen Anteil der Gemeinden am Einkommensteueraufkommen des Landes ausdrückt. Sie wird alle drei Jahre anhand der Bundesstatistiken ermittelt, für 2009 auf der Basis von 2004 unter Beibehaltung der Sockelbeträge von 30.000 Euro bzw. 60.000 Euro. Die Anpassung der Schlüsselzahl in 2009 bedingte ein Minus von rd. 7,8 %.

Die in 2012 erfolgte Anpassung der Schlüsselzahl auf der Basis von 2007 bedingte eine Minderung von rd. 4,3 %. Ferner wurden die Sockelbeträge neu auf 35.000 Euro bzw. 70.000 Euro festgesetzt.

Infolge der letzten Neufestsetzung zum 01.01.2015 sind Minderungen von rd. 2,0 % zu verzeichnen.

Der städtische Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer hat sich in 2014 besser als erwartet entwickelt (Ansatz: 26.829.500 Euro / Ist: 27.786.049 Euro). Darauf aufbauend wird in 2015 mit einem leicht erhöhten Aufkommen von 1.270.700 Euro (+4,74 %) gegenüber dem Vorjahresansatz gerechnet. Nach den Ergebnissen des Arbeitskreises Steuerschätzung (2016: 5,4 % / 2017: 5,4 % / 2018: 5,2 %) wurde in 2016 ff. mit einer Steigerungsrate von durchschnittlich je 5,0 % kalkuliert.

(Siehe hierzu auch im Anhang "Tabellen und Grafiken").

7.5 Finanzausgleich (pauschal)

Die pauschalen Finanzausgleichszuweisungen werden den Kommunen nach Art. 7 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) für die Durchführung der vom Staat übertragenen Aufgaben gewährt und nach der Einwohnerzahl berechnet.

Für 2015 ist mit einer Zahlung in Höhe von 641.300 Euro zu rechnen (Vorjahr: 638.800 Euro).

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	55

7.6 Gemeindesteuern / Hebesätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer bleiben in 2015 unverändert.

	Hebesatz Stadt Germering	Nivellierungs- hebesatz gemäß FAG 2015	Endgültiger Landesdurch- schnitt per 31.12.2013 vergleichbarer Städte und Gemeinden
	v.H.	v.H.	v.H.
Grundsteuer A	335	250	311,2
Grundsteuer B	350	250	346,0
Gewerbesteuer	330	231	343,7

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, dass die Hebesätze der Stadt für die Grundsteuer A und B leicht über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen liegen; der Hebesatz für die Gewerbesteuer dagegen liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

(Zur Hebesatzstatistik und Aufkommensentwicklung der Steuern siehe Anhang, "Tabellen und Grafiken.")

7.7 Gewerbesteuer

Das Aufkommen der Gewerbesteuer im Jahre 2015 (12,0 Mio Euro) wurde nach den erfahrungsgemäß zu erwartenden Vorauszahlungen, Nachzahlungen und zu leistenden Rückzahlungen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Jahres 2014 ermittelt.

(Zur Entwicklung des Aufkommens und zum Vergleich zur Gewerbesteuerumlage siehe Punkt 8, "Tabellen und Grafiken")

7.8 Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage basiert auf § 6 des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG). Sie errechnet sich aus dem Istaufkommen der Gewerbesteuer im laufenden Jahr, das durch den Hebesatz dividiert und mit dem Umlagesatz = Vervielfältiger multipliziert wird. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich keine Veränderung bei der Gewerbesteuerumlage (siehe Tabelle). Die Umlage beträgt damit 69 v.H..

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	56

Für 2015 wird mit Ausgaben in Höhe von 2.554.600 Euro gerechnet (Nachzahlung für 2014: rd. 45.500 Euro). Gegenüber dem Vorjahresansatz entspricht dies einer Minderung von rd. 405.400 Euro.

Der Umlagesatz entwickelt sich im Finanzplanungszeitraum wie folgt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bundesver-Vielfältiger	14,5	14,5	14,5	14,5	14,5	14,5
Landesver-Vielfältiger	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5	54,5
Vervielfältiger insgesamt:	69	69	69	69*)	69*)	69*)

*) Schätzwerte; Änderungen möglich

(Zum Verhältnis Gewerbesteuer / -umlage siehe Anhang, "Tabellen und Grafiken")

7.9 Hundesteuer

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 08.11.2011 eine Erhöhung der Hundesteuer ab 2012 beschlossen. Die aktuellen Steuersätze betragen für den ersten Hund 50 Euro, für den zweiten Hund 90 Euro und den dritten und jeden weiteren Hund 110 Euro. Insgesamt wird in 2015 mit einem Gesamtaufkommen von 64.000 Euro gerechnet.

7.10 Kreisumlage

Die Kreisumlage ist der größte Ausgabenposten des Ergebnishaushaltes. Bei der Ermittlung des Haushaltsansatzes 2015 wurde ein Umlagesatz von 52,50 % (Vorjahr: 53,20 %) zugrunde gelegt.

Die Kreisumlage verringert sich – trotz leicht gestiegener Umlagekraft - aufgrund dieser Reduzierung von rd. 19,16 Mio Euro auf 18.984.150 Euro.

Ausgehend von einem Umlagesatz von 52,50 v.H. ab 2016 ff. wird aufgrund der Veranschlagung der Steuereinnahmen für die Folgejahre mit Ausgaben von rd. 21,8 / 20,9 / 21,7 Mio Euro gerechnet.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	57

7.10.1 Steuerkraft

Als Steuerkraftmesszahlen (Art. 4 FAG) gilt die Summe der Steuerkraftzahlen aus der

Grundsteuer A	(Messbetrag mit 250 v.H.)
Grundsteuer B	(Messbetrag mit 250 v.H.)
Gewerbsteuer	(Messbetrag mit 231 v.H.)
Anteil an der Lohn-/ Einkommensteuer	Soweit die Beteiligungsbeträge der Kommunen und je Einwohner unter 50 v.H. des Landesdurchschnittes liegen, werden 65 v.H., im übrigen 100 v.H. einschließlich Einkommensteuerersatz auf die Steuerkraft angerechnet.

7.10.2 Umlagekraft

Die Umlagekraft für die Kreisumlage ist die Steuerkraftzahl der Stadt, zuzüglich 80 v.H. der Schlüsselzuweisung (Art. 18 Abs. 3 FAG) des Vorjahres.

Die endgültige Umlagekraftzahl der Stadt für 2015 beträgt 36.160.205 Euro. Bei einem Hebesatz von 52,5 v.H. (2014: 53,2 v.H.) ergibt sich eine Kreisumlage von rd. 18,98 Mio Euro. Ein Punkt der Kreisumlage beträgt für Germering rd. 361.600 Euro.

In der Anlage zum Vorbericht ist die Entwicklung der Steuerkraftzahl, der Umlagekraft und der Kreisumlage seit dem Jahre 1971 dargestellt.

7.11 Leistungsfähigkeit

Siehe hierzu "dauernde Leistungsfähigkeit".

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	58

7.12 Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen werden den Kommunen nach Art. 2 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) gewährt. Der fiktiven Ausgabebelastung einer Gemeinde (festgesetzter Grundbetrag x Einwohnergleichwert) wird die Steuerkraft der Gemeinde gegenübergestellt. Übersteigt der Ausgabenbedarf die Steuerkraft, so wird eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 55 % des übersteigenden Betrages gewährt.

Wegen der seit 1999 im Verhältnis zu anderen Kommunen stärkeren Steuerkraft der Stadt Germering wurde 2001 – 2005 eine Schlüsselzuweisung nicht gewährt. Seit 2006 werden wieder Mittel (2015: 4.907.850 Euro) aus dieser Position vereinnahmt.

(Zur Entwicklung der Schlüsselzuweisungen siehe Anhang "Tabellen und Grafiken".)

7.13 Solidarumlage

Diese Umlage wurde nach der Neuregelung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) ab 1995 unter Einbeziehung der neuen Bundesländer zur Finanzierung der Deutschen Einheit eingeführt. Ab 2008 ist eine Solidarumlage von den Kommunen nicht mehr zu erbringen (Art. 1 a FAG).

7.14 Zinserträge

Die Zinserträge aus den Rücklagen, veranschlagt bei Produkt 6121 – sonstige allgemeine Finanzwirtschaft, verringern sich gegenüber dem Vorjahr von 25.000 Euro auf 20.000 Euro. Grund hierfür ist vor allem das geringe Zinsniveau für Geldanlagen.

7.15 Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für Kredite, veranschlagt beim Produkt 6121 – sonstige allgemeine Finanzwirtschaft, verringern sich von 732.400 Euro auf 675.150 Euro in 2015.

STADT GERMERING	V O R B E R I C H T 2 0 1 5	Seite 59
----------------------------------	--	-------------------------------

7.16 Ergebnisse der Finanzhaushalte 2014 - 2018

Aus beiliegender Übersicht gehen die Ansätze der Finanzhaushalte 2014-2018 aufgeteilt in ein laufendes Ergebnis, ein Ergebnis aus Investitionstätigkeit sowie ein Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit hervor:

Haushaltsjahr	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Ergebnis der Investitionstätigkeit	Ergebnis der Finanzierungstätigkeit	Ergebnis Finanzhaushalt insgesamt
2014	3.491.150 €	-10.730.600 €	-882.250 €	-8.121.700 €
2015	4.762.650 €	-16.133.950 €	-1.232.050 €	-12.603.350 €
2016	4.130.750 €	-1.814.250 €	-1.004.050 €	+1.312.450 €
2017	6.712.450 €	-6.461.000 €	-1.140.050 €	-888.600 €
2018	7.664.600 €	-5.941.100 €	-1.205.050 €	+518.450 €

Nicht berücksichtigt wird hierbei die Entnahme der liquiden Mittel zur Deckung eines Finanzmittelfehlbetrages.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	60

8 Schlussbemerkungen

Aufgrund der sich in 2009/2010 abzeichnenden äußerst angespannten Finanzsituation wurde Anfang 2010 eine Arbeitsgruppe zur weiteren Konsolidierung der städtischen Finanzen eingerichtet.

Diese Arbeitsgruppe erarbeitete einen umfangreichen Maßnahmenkatalog entsprechend den Vorgaben der Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt Fürstentfeldbruck) zur Sanierung des städtischen Haushaltes mit dem Ziel, die so genannte dauernde Leistungsfähigkeit bis Ende 2014 unter weitestgehend grundsätzlicher Aufrechterhaltung der bestehenden Infrastruktur wiederherzustellen.

Die Ergebnisse dieser Beratungen wurden in den Haushalt 2011 bzw. in die Finanzplanung 2010-2014 eingearbeitet mit der Maßgabe, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzuschreiben bzw. an die aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen anzupassen.

Entsprechende Fortschreibungen wurden für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 vorgenommen. Eine weitere Aktualisierung für den Haushalt 2015 bzw. die Finanzplanung 2014-2018 erfolgte Ende 2014 und Anfang des Jahres 2015.

Festzustellen ist, dass die Konsolidierungsziele wie die Vorgaben der Rechtsaufsichtsbehörde grundsätzlich erreicht bzw. erfüllt werden konnten.

Durch die weitere, konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms, verbunden mit nach wie vor stabilen finanziellen Rahmenbedingungen, ist die dauernde Leistungsfähigkeit auch für die Haushaltsjahre 2015-2018 gewährleistet.

Zudem können ausreichende, freie Finanzspannen im gesamten Finanzplanungszeitraum erwirtschaftet werden.

Die im Finanzplan für Investitionstätigkeit vorgesehenen Ausgaben 2015 - 2018 (rd. 51,89 Mio Euro - Mehrung 2015-2018 gegenüber 2014-2017 rd. 7,69 Mio Euro) können in 2016 – 2018 ohne Darlehensaufnahmen finanziert werden. In 2015 wird ein Darlehen in Höhe von 2,0 Mio Euro neu aufgenommen (günstiges Zinsniveau). Demgegenüber steht eine außerordentliche Tilgung von 2,277 Mio Euro.

Der Schuldenstand bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes kann von rd. 25,06 Mio Euro auf rd. 20,58 Mio Euro reduziert werden.

Die liquiden Mittel betragen Ende 2018 noch rd. 1,59 Mio Euro. Hinzuweisen ist darauf, dass geplant ist, im Rahmen einer vorausschauenden Finanzplanung von den verbleibenden liquiden Mitteln einen Betrag von rd. 1,0 Mio Euro in Form eines Bausparvertrages - zur Sicherung zukünftiger Investitionen und des aktuell derzeit günstigen Zinsniveaus - anzulegen. Ob in 2016 ggf. der Abschluss eines weiteren Bausparvertrages möglich ist, bleibt abzuwarten.

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	61

Auch wenn die aktuellen Daten des Haushaltes 2015 ff. sich aus heutiger Sicht positiv darstellen, bleibt es aber nach wie vor erforderlich, dass die Ausgaben unter grundsätzlicher Beachtung der Konsolidierungsmaßnahmen in allen Bereichen äußerst diszipliniert bewirtschaftet werden, um die Stabilisierung der städtischen Finanzen über das Jahr 2015 hinaus nachhaltig sicherzustellen (Gewährleistung der dauernden Leistungsfähigkeit / keine Neuverschuldung).

Angesichts der erforderlichen, hohen Investitionen im Kinderbetreuungsbereich, der konsequenten Fortführung der stufenweisen Generalsanierung aller Germeringer Schulen und der Zentrumsentwicklung wird dies, verbunden mit einem weiter anzustrebenden Abbau der Verschuldung und keiner Neuverschuldung, eine stetig wachsende Herausforderung.

Auf die im Vorbericht erwähnten, unbeeinflussbaren finanziellen Risiken wird an dieser Stelle hingewiesen.

So ist nach wie vor unsicher, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage wie die Situation auf dem Finanzmarkt (Euro / Entwicklung Schwellenländer und Osteuropa u.ä.) und die damit verbundene Höhe der größten städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln.

Darüber hinaus ist die Entwicklung der Kreisumlage nach wie vor mit einem Fragezeichen behaftet, auch wenn in 2015 eine spürbare Senkung auf rd. 52,5 v.H. erfolgte.

Zudem ist nicht absehbar, welche Auswirkungen langfristig eine europäische oder globale Finanzkrise auf den Finanzmarkt selbst (Stabilität des Euros / Wechselkurspolitik / Rating / steigende Zinsen u.a.) hat.

Trotz dieser gegebenen Unsicherheiten liegt dem Haushalt 2015 eine solide Finanzplanung bis einschließlich 2018, verbunden mit grundsätzlich positiven Eckdaten (Überschüsse in den laufenden Haushalten, Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit, kontinuierlicher Abbau der Verschuldung, keine Neuverschuldung) zu Grunde, die es gilt, 2015 ff. umzusetzen.

Germering,

Andreas Haas
Oberbürgermeister

Günther Gaillinger
Kämmerei

René Mroncz
Kämmerei

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	62

9 Anhang: Tabellen und Grafiken

Dieser Teil des Vorberichtes enthält zur Veranschaulichung und Darlegung der finanziellen Entwicklung der Stadt Germering zahlreiche Statistiken und Grafiken zu ausgesuchten Themen

sowie

eine Erläuterung der Verpflichtungsermächtigungen nach Notwendigkeit und Höhe,

und

die Richtlinien für die Durchführung der Budgetierung bei der Stadt Germering.

STADT	VORBERICHT	Seite
GERMERING	2 0 1 5	63

**Entwicklung der Haushalte der ehemaligen Gemeinden
Germering und Unterpfaffenhofen
von 1979 bis 2009 der Stadt Germering**

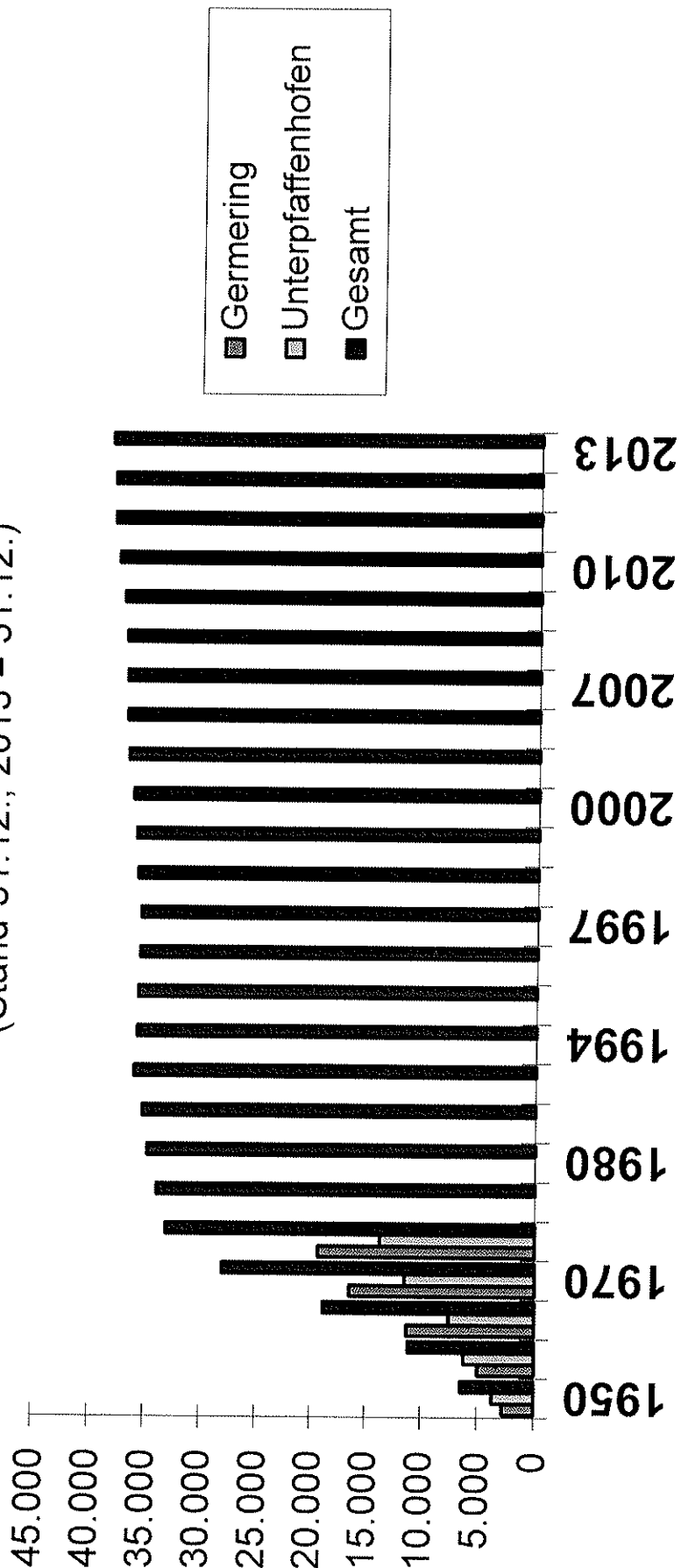
Haus- halts- jahr	Haushaltsansätze einschl. Nachtragshaushalte Germering				Haushaltsansätze einschl. Nachtragshaushalte Unterpfaffenhofen			
	Verw. Haushalt bzw. Ordentl. Haush. in Euro	Verm. Haushalt bzw. Außerord. HH in Euro	Haushalts- volumen gesamt in Euro	Verän- derung Vwhh in %	Verw. Haushalt bzw. Ordentl. Haush. in Euro	Verm. Haushalt bzw. Außerord. HH in Euro	Haushalts- volumen gesamt in Euro	Verän- derung Vwhh in %
1970	5.717.164	4.998.594	10.715.758	22,83	2.758.407	1.924.630	4.683.037	30,97
1971	6.623.275	4.981.619	11.604.894	15,85	3.581.881	4.519.668	8.101.549	29,85
1972	8.118.957	4.810.234	12.929.191	22,58	4.285.374	4.478.042	8.763.416	19,64
1973	7.934.841	1.892.291	9.827.132	-2,27	5.015.058	3.658.805	8.673.862	17,03
1974	7.623.106	2.157.549	9.780.656	-3,93	4.962.379	2.372.190	7.334.569	-1,05
1975	8.286.508	1.970.417	10.256.924	8,70	4.743.925	1.941.841	6.685.765	-4,40
1976	8.510.709	6.223.496	14.734.205	2,71	4.951.233	1.709.724	13.027.700	4,37
1977	9.563.459	3.519.324	13.082.783	12,37	5.485.272	3.618.643	9.103.915	10,79
1978	10.256.566	7.284.588	17.541.155	7,25	5.806.312	5.422.256	11.228.568	5,85
1979 *	18.687.002	7.655.727	26.342.729	16,34	Erläuterungen: Vwhh = Verwaltungshaushalt			
1980	21.722.900	10.453.516	32.176.416	16,25				
1981	23.214.748	11.151.838	34.366.586	6,87				
1982	24.572.074	11.632.350	36.204.425	5,85	* Das Volumen des Verwaltungshaushaltes 1979 wurde zur Summe der Verwaltungs- haushalte 1978 in Beziehung gesetzt.			
1983	24.211.409	15.235.885	39.447.293	-1,47				
1984	24.833.447	12.817.678	37.651.125	2,57				
1985	25.655.706	13.501.327	39.157.033	3,31				
1986	26.699.867	12.747.529	39.447.396	4,07				
1987	31.309.367	20.864.186	52.173.553	17,26				
1988	28.864.063	23.704.974	52.569.037	-7,81				
1989	29.685.658	19.191.085	48.876.743	2,85				
1990	32.903.524	30.652.460	63.555.984	10,84				
1991	35.023.187	35.774.582	70.797.769	6,44				
1992	38.445.622	37.559.246	76.004.867	9,77				
1993	39.595.312	39.009.679	78.604.991	2,99				
1994	38.540.108	32.076.510	70.616.618	-2,66				
1995	40.652.562	20.994.821	61.647.382	5,48				
1996	39.668.990	18.099.528	57.768.518	-2,42				
1997	39.120.834	15.536.013	54.656.846	-1,38				
1998	39.343.910	14.477.127	53.821.038	0,57				
1999	40.907.236	13.438.336	54.345.572	3,97				
2000	45.903.427	15.600.998	61.504.425	12,21				
2001	44.342.860	16.358.566	60.701.426	-3,40				
2002	46.714.000	14.308.750	61.020.750	5,35				
2003	45.413.950	17.438.650	62.852.600	-2,78				
2004	45.505.200	9.276.350	54.781.550	0,20				
2005	44.303.300	7.818.700	52.122.000	-2,64				
2006	45.031.900	21.381.550	66.413.450	1,64				
2007	48.785.150	17.785.050	66.570.200	8,33				
2008	51.267.300	21.996.350	73.263.650	5,09				
2009	53.572.000	19.019.150	72.591.150	4,50				

**Entwicklung der doppischen Haushalte
der Stadt Germering
ab 2010**

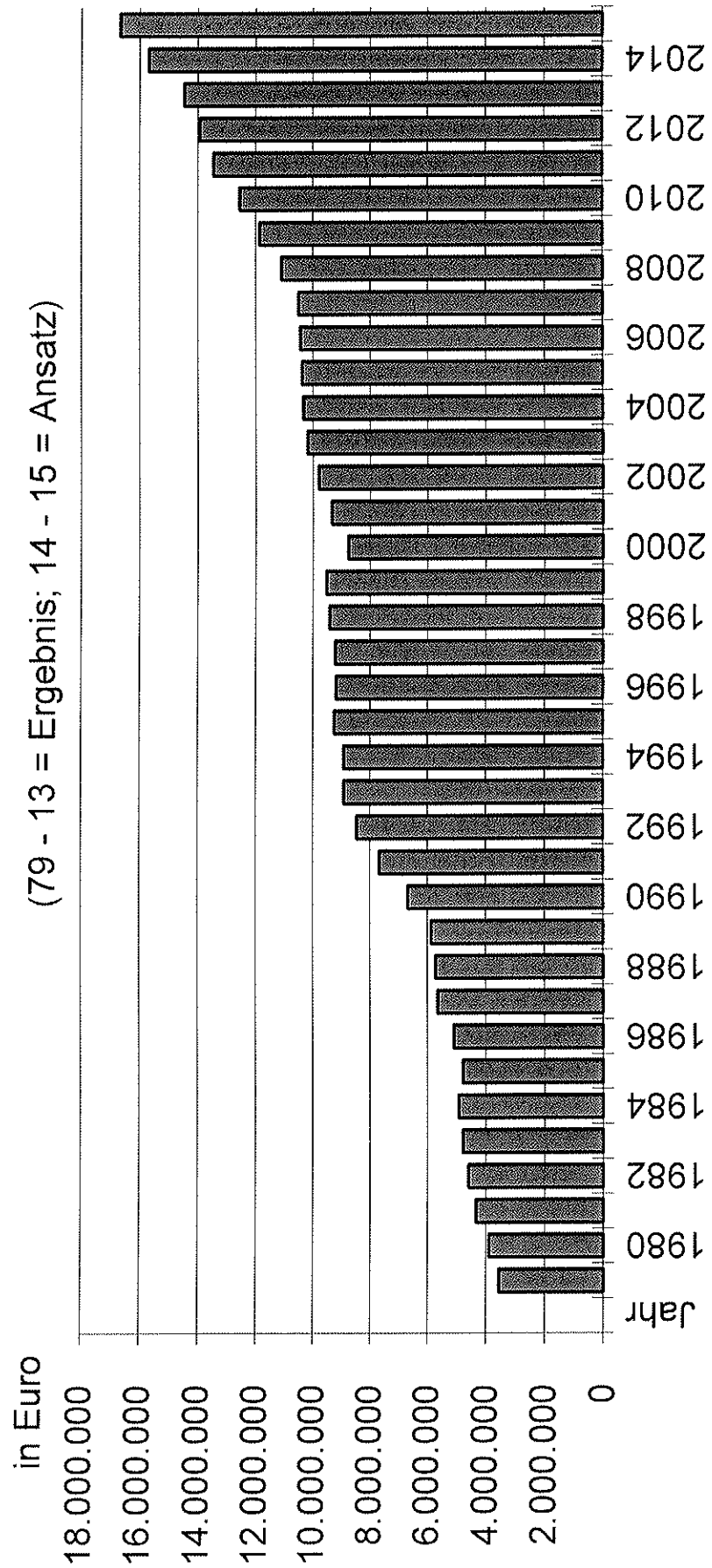
Haus- halts- jahr	Ergebnishaushalt in Euro	Finanzhaushalt aus Investitions- tätigkeit (inkl. Tilgungen) in Euro	Haushalts- volumen gesamt in Euro	Verän- derung Erg. HH in %
2010	51.731.800	17.759.900	69.491.700	0,00
2011	57.761.450	20.863.550	78.625.000	11,66
2012	57.989.750	17.197.200	75.186.950	0,40
2013	61.329.500	18.125.750	79.455.250	5,76
2014	65.293.700	19.551.950	84.845.650	6,46

Entwicklung der Einwohnerzahlen seit 1950

(Stand 31.12.; 2013 = 31.12.)



Entwicklung der Personalausgaben seit 1979



STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	66

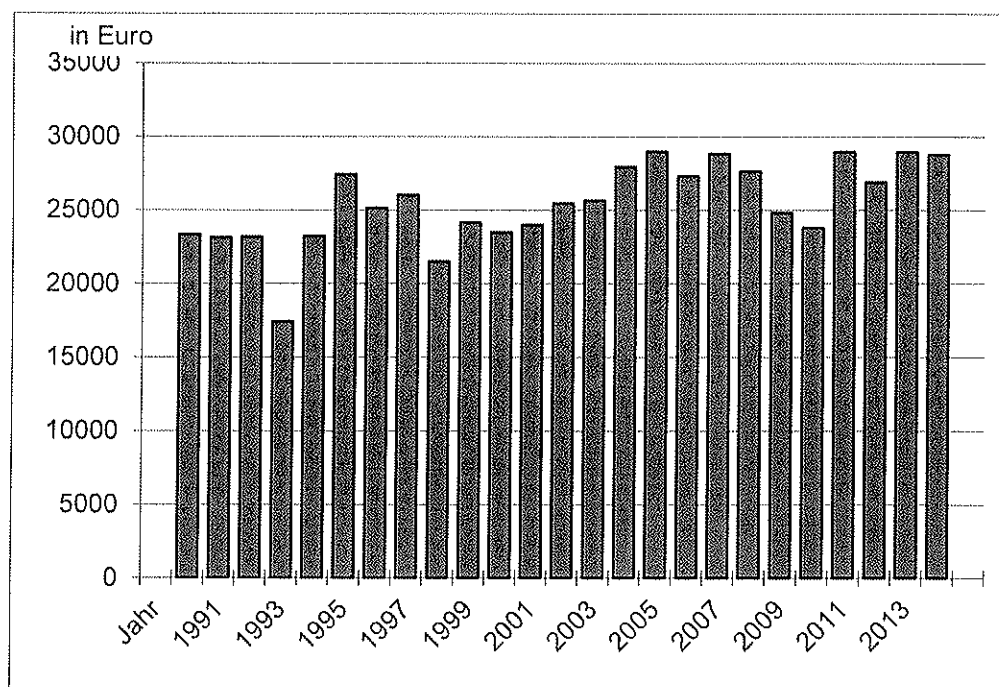
Entwicklung der Realsteuerhebesätze

Hebesätze in %

Gemeinde Germering				Gemeinde Unterpfaffenhofen			
Haus-halts-jahr	Grund-steuer A	Grund-steuer B	Gewerbe-steuer	Haus-halts-jahr	Grund-steuer A	Grund-steuer B	Gewerbe-steuer
1970	190	215	300	1970	160	200	300
1971	190	215	300	1971	160	200	300
1972	190	215	300	1972	160	200	300
1973	230	240	300	1973	160	200	300
1974	230	240	300	1974	160	200	300
1975	230	240	310	1975	200	220	320
1976	230	220	310	1976	200	220	320
1977	230	220	310	1977	200	220	320
1978	230	220	310	1978	200	220	310
Stadt Germering							
1979	210	220	310				
1980	210	220	275				
1981	210	220	275				
1982	210	220	275				
1983	210	220	275				
1984	210	220	275				
1985	210	220	275				
1986	210	220	275				
1987	210	220	275				
1988	250	250	300				
1989	250	250	300				
1990	250	250	300				
1991	250	250	300				
1992	250	250	300				
1993	275	275	330				
1994	275	275	330				
1995	275	290	330				
1996	275	290	330				
1997	275	290	330				
1998	275	290	330				
1999	275	290	330				
2000	275	290	330				
2001	275	290	330				
2002	275	290	330				
2003	275	290	330				
2004	305	320	330				
2005	305	320	330				
2006	305	320	330				
2007	305	320	330				
2008	305	320	330				
2009	305	320	330				
2010	305	350	330				
2011	305	350	330				
2012	335	350	330				
2013	335	350	330				
2014	335	350	330				

Grundsteuer A

Entwicklung seit 1990



Zahlenmäßige Entwicklung

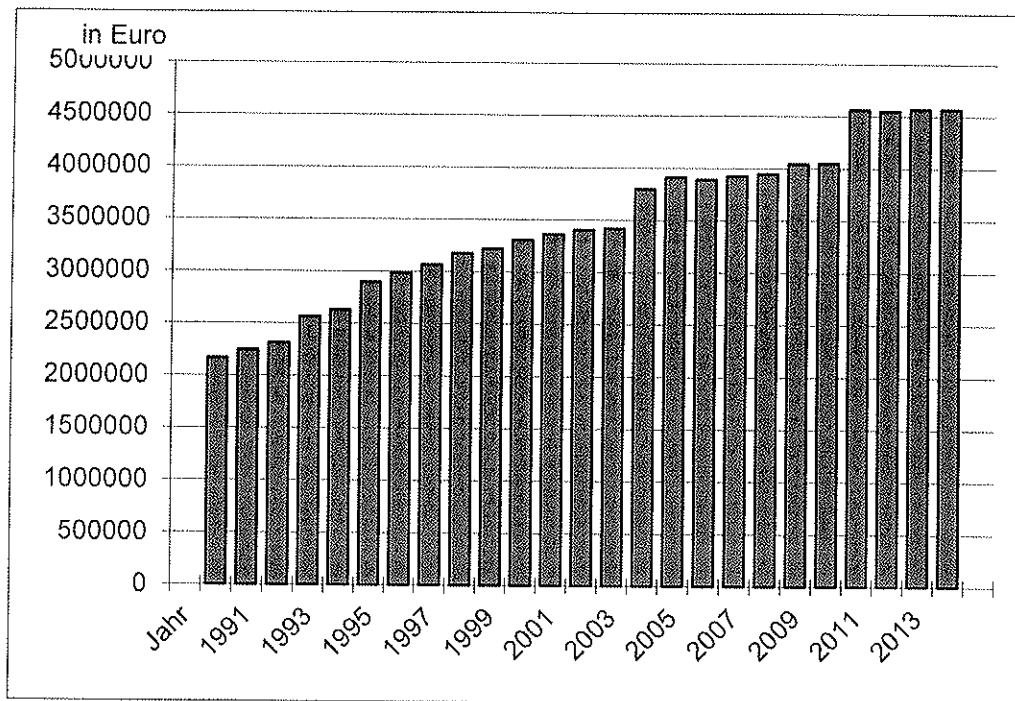
Jahr	Aufkommen	Jahr	Aufkommen
1990	23.358	2003	25.669
1991	23.140	2004	27.943
1992	23.180	2005	28.996
1993	17.440	2006	27.343
1994	23.248	2007	28.837
1995	27.463	2008	27.649
1996	25.144	2009	24.816
1997	26.028	2010	23.817
1998	21.516	2011	28.983
1999	24.189	2012	26.901
2000	23.487	2013	28.973
2001	24.006	2014	28.800
2002	25.463		

2014 = Ansatz

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	68

Grundsteuer B

Entwicklung seit 1990



Zahlenmäßige Entwicklung

Jahr	Aufkommen	Jahr	Aufkommen
1990	2.167.895	2003	3.422.907
1991	2.247.214	2004	3.799.039
1992	2.315.475	2005	3.917.981
1993	2.568.309	2006	3.893.482
1994	2.634.323	2007	3.924.504
1995	2.899.397	2008	3.947.010
1996	2.986.197	2009	4.044.374
1997	3.066.942	2010	4.051.528
1998	3.177.593	2011	4.563.907
1999	3.223.921	2012	4.551.008
2000	3.309.703	2013	4.571.165
2001	3.364.402	2014	4.570.000
2002	3.404.957		

2014 = Ansatz

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	69

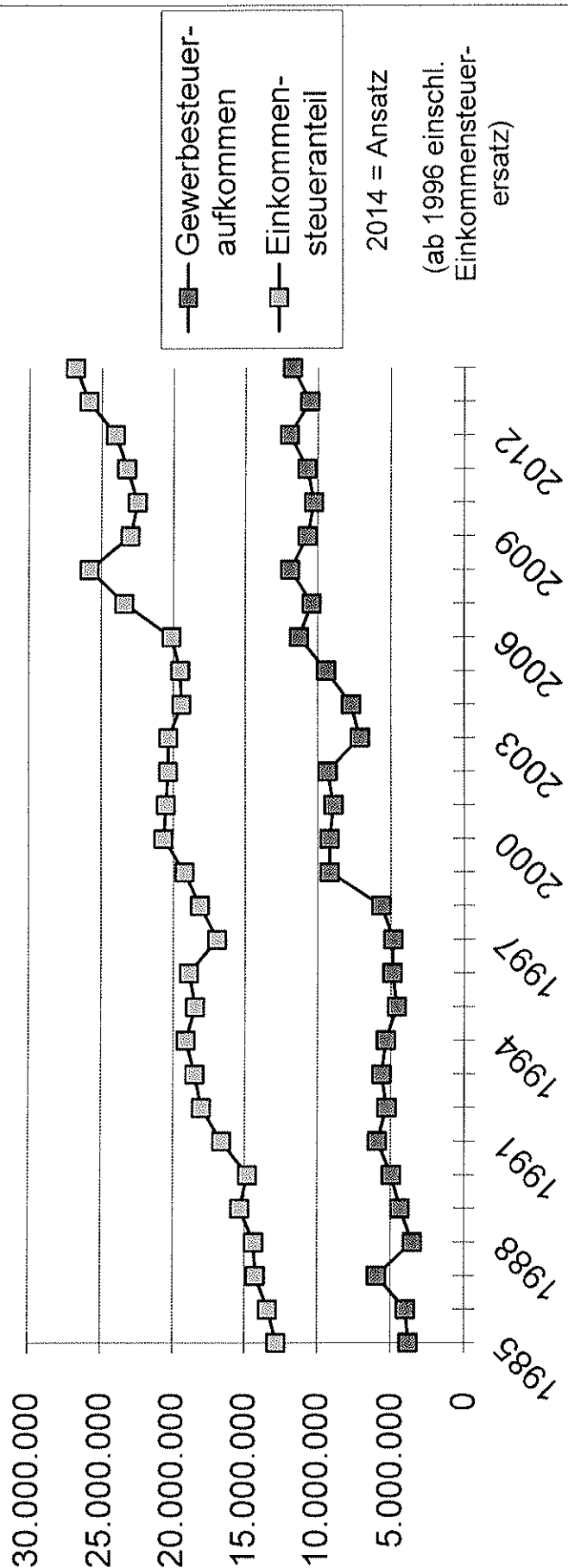
**Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens und des Anteils
an der Lohn- und Einkommensteuer seit 1970 nach der Rechnung**

Jahr	Gewerbesteuer- aufkommen Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Lohn- und Einkommen- steueranteil einschl. Einkommensteuerers. Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Unterschied Lohn- und Einkommensteueranteil zur Gewerbesteuer Euro	Unterschied in %
1970	1.346.019	-	1.488.300	-	142.281	10,57%
1971	1.612.951	19,83	1.786.008	20,00	173.057	10,73%
1972	2.420.181	50,05	3.124.611	74,95	704.430	29,11%
1973	2.694.176	11,32	3.988.108	27,64	1.293.931	48,03%
1974	2.672.576	-0,80	4.320.404	8,33	1.647.828	61,66%
1975	1.897.764	-28,99	4.964.635	14,91	3.066.871	161,60%
1976	2.307.689	21,60	5.540.659	11,60	3.232.970	140,10%
1977	2.878.114	24,72	6.759.516	22,00	3.881.402	134,86%
1978	3.362.535	16,83	6.899.300	2,07	3.536.765	105,18%
1979	3.845.703	14,37	8.375.621	21,40	4.529.918	117,79%
1980	3.819.659	-0,68	9.701.897	15,83	5.882.239	154,00%
1981	4.094.761	7,20	10.089.396	3,99	5.994.635	146,40%
1982	3.982.494	-2,74	10.507.194	4,14	6.524.699	163,83%
1983	4.075.483	2,33	10.788.965	2,68	6.713.482	164,73%
1984	3.586.539	-12,00	11.218.514	3,98	7.631.975	212,80%
1985	3.801.247	5,99	12.794.045	14,04	8.992.798	236,57%
1986	3.991.340	5,00	13.382.966	4,60	9.391.626	235,30%
1987	5.943.255	48,90	14.240.441	6,41	8.297.185	139,61%
1988	3.519.097	-40,79	14.361.169	0,85	10.842.072	308,09%
1989	4.372.943	24,26	15.325.951	6,72	10.953.008	250,47%
1990	5.101.103	16,65	14.778.211	-3,57	9.677.108	189,71%
1991	5.920.592	16,06	16.611.533	12,41	10.690.941	180,57%
1992	5.280.094	-10,82	18.389.010	10,70	13.108.915	248,27%
1993	5.661.855	7,23	18.485.516	0,52	12.823.661	226,49%
1994	5.350.370	-5,50	19.107.037	3,36	13.756.666	257,12%
1995	4.598.684	-14,05	18.443.301	-3,47	13.844.617	301,06%
1996	4.890.233	6,34	18.882.027	2,38	13.991.794	286,12%
1997	4.804.357	-1,76	16.926.384	-10,36	12.122.027	252,31%
1998	5.727.075	19,21	18.132.962	7,13	12.405.888	216,62%
1999	9.164.291	60,02	19.219.469	5,99	10.055.178	109,72%
2000	9.157.140	-0,08	20.671.730	7,56	11.514.590	125,74%
2001	8.911.229	-2,69	20.507.252	-0,80	11.596.024	130,13%
2002	9.314.382	4,52	20.372.351	-0,66	11.057.970	118,72%
2003	7.132.316	-24,49	20.329.574	-0,21	13.197.258	185,03%
2004	7.710.467	-17,22	19.412.838	-4,51	11.702.371	151,77%
2005	9.391.885	21,81	19.510.058	0,50	10.118.173	107,73%
2006	11.289.276	20,20	20.140.663	3,23	8.851.387	78,41%
2007	10.408.854	-7,80	23.408.142	16,22	12.999.288	124,89%
2008	11.879.521	14,13	25.824.514	10,32	13.944.993	117,39%
2009	10.695.865	-9,96	22.997.250	-10,95	12.301.385	115,01%
2010	10.256.317	-4,11	22.491.738	-2,20	12.235.421	119,30%
2011	10.710.810	4,43	23.248.896	3,37	12.538.086	117,06%
2012	11.942.028	11,50	24.047.628	3,44	12.105.600	101,37%
2013	10.545.085	-11,70	25.888.147	7,65	15.343.062	145,50%
2014	11.750.000	11,43	26.829.500	3,64	15.079.500	128,34%

2014 = Ansatz

* einschließlich Einkommensteuerersatz

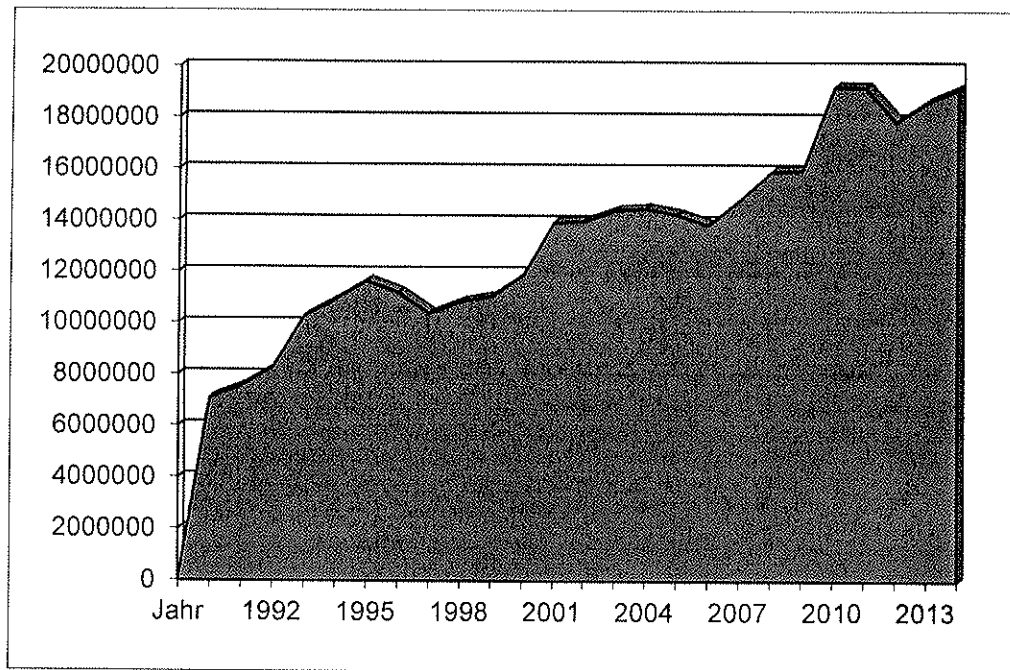
Vergleich der Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens und des Einkommensteueranteils



STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	71

Kreisumlage

Entwicklung seit 1990



Zahlenmäßige Entwicklung

Jahr	Betrag	Jahr	Betrag
1990	7.099.847	2003	14.392.133
1991	7.551.910	2004	14.467.080
1992	8.261.246	2005	14.237.118
1993	10.281.340	2006	13.833.911
1994	10.912.924	2007	14.814.162
1995	11.648.834	2008	15.921.401
1996	11.337.042	2009	15.964.675
1997	10.380.175	2010	19.232.401
1998	10.831.436	2011	19.216.134
1999	11.041.178	2012	17.859.169
2000	11.846.817	2013	18.650.468
2001	13.922.975	2014	19.162.000
2002	13.965.775		

2014 = Ansatz

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	72

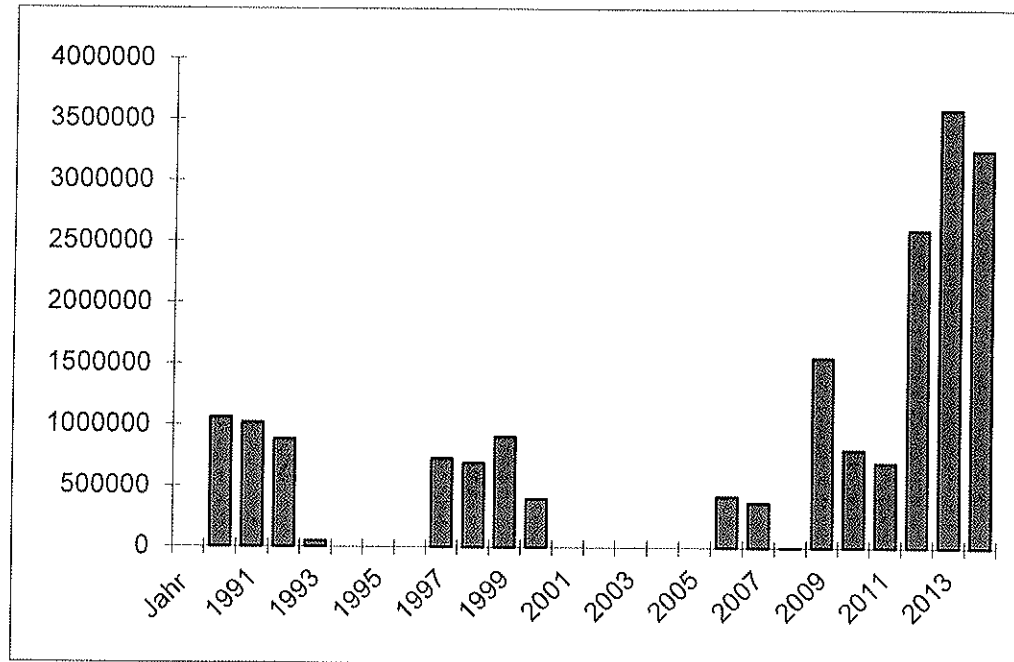
**Anteil der Stadt Germering an der Gesamtkreisumlage
(bis 1978 der ehem. Gemeinden Germering und Unterpfaffenhofen)**

Haus- halts- jahr	Kreisumlagen- soll in Euro	Hebesatz in %	Anteil Germering		Verände- rung in %	Hebesatz in %	Anteil Unterpfaffenhofen		Verände- rung in %
			in Euro	in %			in Euro	in %	
1970	3.953.082	40,00	488.951	12,37	27,10	40,0	372.746	9,43	60,58
1971	4.784.127	46,00	633.216	13,24	29,51	46,0	452.775	9,14	21,47
1972	6.612.842	49,00	1.125.858	17,03	77,80	49,0	576.585	8,72	27,34
1973	7.959.831	56,00	1.331.434	16,73	18,26	56,0	773.610	9,72	34,17
1974	9.963.835	42,00	1.517.114	15,23	13,95	42,0	974.653	9,78	25,99
1975	12.627.023	43,00	1.824.563	14,45	20,27	43,0	1.252.850	9,92	28,54
1976	14.710.776	47,50	2.293.032	15,59	25,68	47,5	1.395.427	9,39	11,38
1977	15.426.195	47,50	2.330.335	15,11	1,63	47,5	1.477.973	9,58	5,92
1978	16.926.077	47,50	2.541.797	15,02	9,07	47,5	1.552.731	9,18	5,06
1979	21.348.798	46,50	5.281.339	24,74	28,99				
1980	21.902.416	45,00	5.334.885	24,36	1,01				
1981	23.765.826	46,00	5.689.482	23,94	6,65				
1982	27.351.691	43,00	6.243.491	22,83	9,74				
1983	27.862.984	43,00	6.343.739	22,77	1,61				
1984	27.909.551	43,50	6.433.199	23,05	1,41				
1985	30.147.007	43,00	6.946.977	23,04	7,99				
1986	30.350.797	43,00	6.809.752	22,44	-1,98				
1987	33.273.342	43,00	7.490.390	22,51	10,00				
1988	32.552.420	41,00	7.048.230	21,65	-5,90				
1989	33.941.293	40,00	8.086.043	23,82	14,72				
1990	33.210.683	40,00	7.099.847	21,38	-12,20				
1991	36.069.960	39,00	7.551.910	20,94	6,37				
1992	36.519.534	41,30	8.261.246	22,62	9,39				
1993	46.174.719	45,70	10.281.340	22,27	24,45				
1994	53.578.123	47,50	10.912.924	20,37	6,14				
1995	57.723.320	49,00	11.648.834	20,18	6,74				
1996	55.703.717	48,60	11.337.042	20,35	-2,68				
1997	54.255.252	47,81	10.380.176	19,13	-8,44				
1998	56.225.697	48,20	10.831.436	19,26	4,35				
1999	57.515.428	49,50	11.041.178	19,20	1,94				
2000	58.867.131	48,60	11.846.817	20,12	7,30				
2001	64.618.960	48,90	13.922.975	21,55	17,53				
2002	67.880.600	48,60	13.965.775	20,57	0,31				
2003	69.025.400	51,25	14.392.133	20,85	3,05				
2004	73.933.400	50,00	14.467.081	19,57	0,52				
2005	72.181.200	54,00	14.237.118	19,72	-1,59				
2006	72.975.600	54,00	13.833.911	18,96	-2,83				
2007	74.735.400	54,00	14.814.162	19,82	7,09				
2008	83.536.500	52,00	15.921.401	19,06	7,47				
2009	88.662.400	52,00	15.964.675	18,01	0,27				
2010	96.990.800	56,05	19.232.401	19,83	20,47				
2011	100.182.700	59,85	19.216.134	19,18	-0,08				
2012	96.702.335	59,85	17.859.169	18,47	-7,06				
2013	100.106.600	57,00	18.650.468	18,63	4,43				
2014	101.804.800	53,20	19.161.978	18,82	2,74				

STADT	V O R B E R I C H T	Seite
GERMERING	2 0 1 5	73

Schlüsselzuweisungen

Entwicklung seit 1990



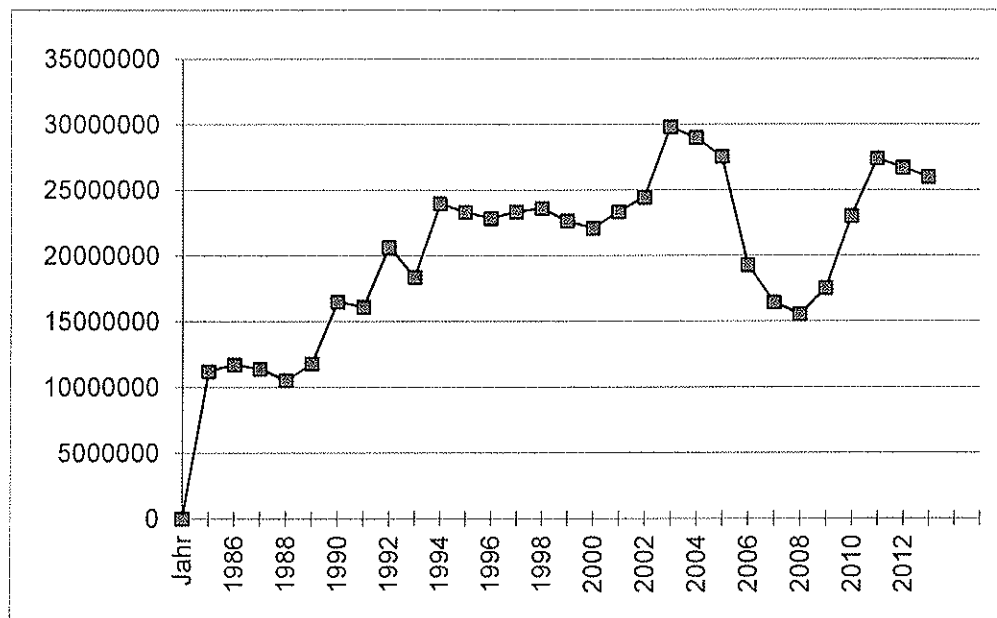
Zahlenmäßige Entwicklung

Jahr	Aufkommen	Jahr	Aufkommen
1990	1.063.121	2004	0
1991	1.020.573	2005	0
1992	882.823	2006	422.288
1993	50.055	2007	372.600
1994	0	2008	1.143
1995	0	2009	1.556.388
1996	0	2010	804.288
1997	728.703	2011	697.312
1998	693.897	2012	2.601.512
1999	907.058	2013	3.591.348
2000	782.992	2014	3.253.900
2001	0		
2002	0		
2003	0		

2014 = Ansatz

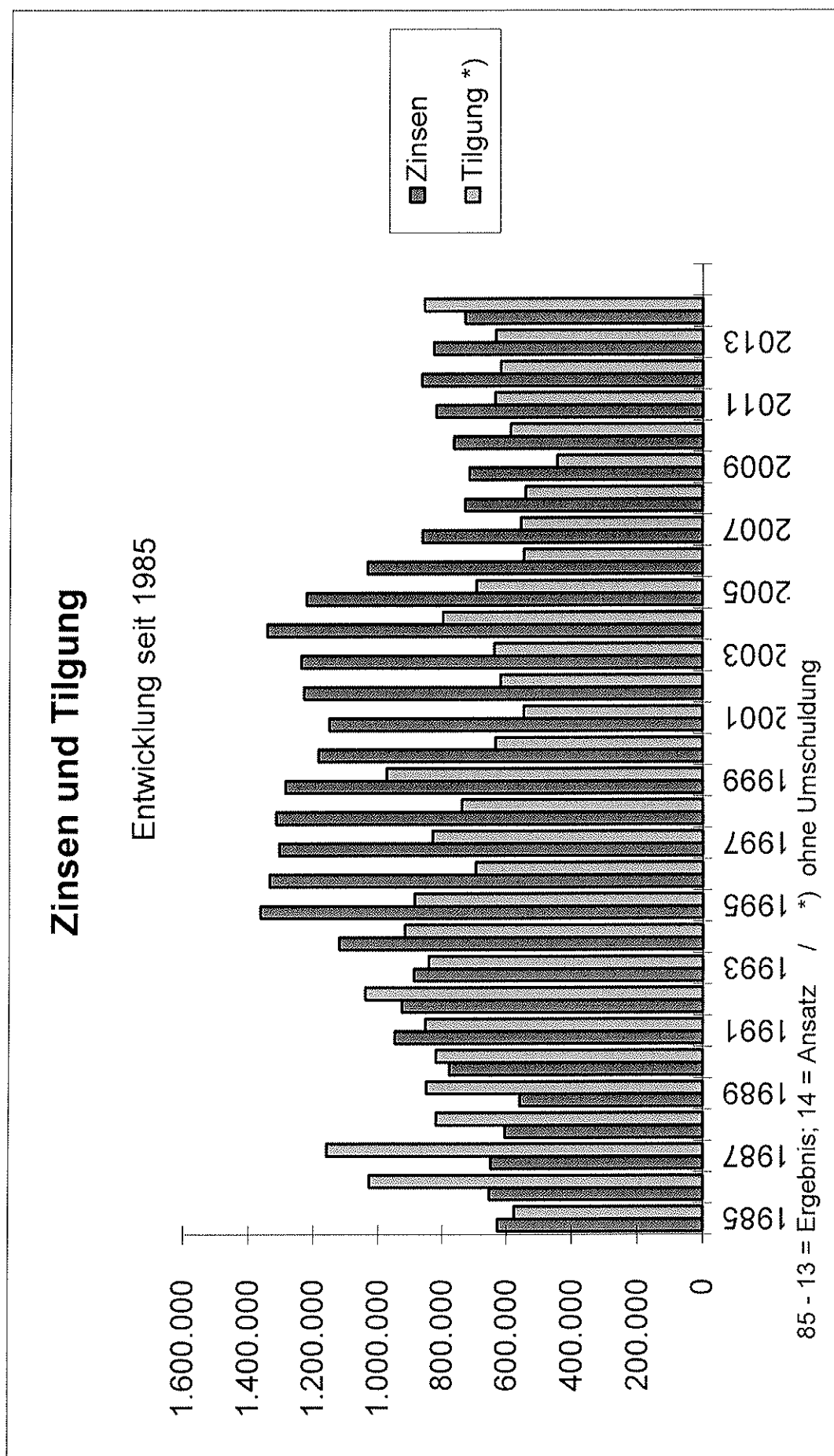
Schuldenstand

Entwicklung seit 1985



Zahlenmäßige Entwicklung

Jahr	Stand 31.12.	Jahr	Stand 31.12.
1985	11.225.734	2000	22.101.332
1986	11.723.772	2001	23.349.205
1987	11.409.534	2002	24.444.259
1988	10.520.831	2003	29.791.086
1989	11.781.298	2004	28.991.691
1990	16.487.098	2005	27.528.906
1991	16.108.883	2006	19.293.184
1992	20.651.971	2007	16.452.316
1993	18.364.030	2008	15.537.371
1994	23.967.883	2009	17.550.247
1995	23.311.278	2010	23.010.149
1996	22.841.538	2011	27.386.586
1997	23.327.096	2012	26.709.175
1998	23.596.228	2013	25.981.218
1999	22.639.813		



Rücklagenentwicklung seit 1985

